

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

146 (28.5.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
Die einseitige Seite ober
deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere Spalten bis 12 Uhr
mittags, kleinere Spalten
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

110. Jahrg. Nr. 146.

Mittwoch, den 28. Mai 1913

Erstes Blatt.

Verantwortl. für den Inhalt: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: R. Kuhnmann. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt E. Richter, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Um den Persischen Golf.

Von Graf E. Reventlow.

(Nachdruck verboten.)

In Deutschland ist dieser Tage vielfach die Frage aufgeworfen worden, ob es dem politisch richtig sei, wenn die Leitung der deutschen Politik Großbritanniens den Persischen Golf „überlasse“. Wenn das geschähe, so würde ja eigentlich der ganze Zweck, den man ursprünglich mit dem Bau der Bagdadbahn im Auge gehabt habe, wegfallen. Man hat in einer ganzen Reihe von deutschen Blättern die vorurteilsvolle Behauptung finden können, daß Deutschland jetzt in Mesopotamien vor Großbritannien zurückweiche, nachdem es anderthalb Jahrzehnte hindurch große Summen von Kraft und Geld für den Bau der Bagdadbahn aufgewendet habe. Wir können im Rahmen einer kurzen Betrachtung, wie diese, nun zwar nicht die Geschichte und die Schwierigkeiten des Bagdadbahnunternehmens erörtern, sondern es möge genügen, auf einige Hauptpunkte hinzuweisen, zumal solche die bei aller Wichtigkeit weniger ins Auge fallen oder verschwiegen werden. Zunächst kann nicht oft genug betont werden, daß das Bagdadbahnunternehmen an sich ein privates Unternehmen der Deutschen Bank ist, daß aber lange nicht nur deutsches Kapital in dem Unternehmen arbeitet, sondern solches aller Nationen, deren Geschäftsleute finanzielle Beteiligung an dem Unternehmen für vorteilhaft gehalten haben. Von dem Deutschen Reich und seiner Vertretung in der Türkei ist dieses Privatunternehmen nun gefördert worden durch entsprechende Vertretung bei der osmanischen Regierung. Man hielt und hält es für wirtschaftlich ausrichtswoll, weil die Bagdadbahn bekanntlich Kleinasien und Mesopotamien wirtschaftlich erschließen soll. Der politische Gesichtspunkt, der der deutschen ebenso wie der türkischen Regierung die Durchführung des Bahnbauwert erscheinen ließ, lag vor allem in der Erwägung, daß die Bahn zur inneren Stärkung der Türkei in erheblichem Maße beitragen werde, und zwar einer Stärkung auf wirtschaftlichem, politischem und auch auf militärischem Gebiete. Es mag dahingestellt sein, ist aber kaum wahrscheinlich, daß man praktisch-politisch damit rechnete, daß durch das militärische Verbindungsmittel der Bagdadbahn die Türkei in einem großen europäischen Kriege imstande sein sollte, sich gegen Ägypten und damit gegen England an eine höchst empfindliche Stelle zu wenden. Sicher ist aber, daß alle jenen, teilweise sehr phantastischen, Zukunftsträume, die man in Deutschland mit der Bagdadbahn verknüpfte und ohne Unterlaß in die Welt hinausrief, viel unnützes Mißtrauen und damit viele unnötigen Schwierigkeiten von Seiten Englands und auch Russlands hervorgerufen haben. In England hat man tatsächlich, auch unter ernsthaften Politikern, geglaubt, daß die Bagdadbahn im Grunde nur für den Transport deutscher Armeekorps nach Indien gebaut werden solle und außerdem für Deutschland das Mittel bilden solle, an den Persischen Golf heranzugelangen und diesen zu beherrschen. Der Persische Golf bildet schon seit vielen Jahren das Augenmerk Großbritanniens, und die britischen Staatsmänner haben nie einen Zweifel darüber gelassen, daß man den Persischen Golf als eine Lebensfrage für Großbritannien ansehe, weil, wer ihn beherrsche, auch einen wichtigen Teil des „Glücks“ von Indien beherrsche. Ueber die Berechtigung oder Nichtberechtigung dieses britischen Anspruchs zu streiten, ist zwecklos, denn Recht wird hier nur durch die Macht geschaffen, und diese Macht, nämlich die Beherrschung der Meere, vor allem die des Zugangs zum Persischen Golf, die des Suezkanals ferner und des westafrikanischen Reifwegs liegt durchaus in Englands Händen. Die Franzosen freilich haben in Wort und Schrift das Mögliche getan, um die Engländer glauben zu machen: eines schönen Tages würden im Persischen Golfe, gestützt auf den Hafen von Koweit, eine Anzahl deutscher Dreadnoughts liegen und von dort die Landung deutscher Truppen in Indien decken. Wäre die öffentliche Meinung in England während der letzten dreizehn Jahre nicht von einer so überspannten Nervosität gewesen, so würde man über derartige Räuber-geschichten ohne weiteres zur Tagesordnung übergegangen sein. Tatsächlich hat man, wie gesagt, das nicht getan, sondern auch den phantastischen Unfuh ohne weiteres geglaubt. Die einfache Frage: wie die deutschen Dreadnoughts es überhaupt anfangen sollen, gegen den Willen Englands in den Persischen Golf hineinzugelangen, hätte genügt, um die ganze Phantasmagorie als solche zu enthüllen. Dazu langte aber das berühmte, „kalte Blut“ des Engländers nicht. Sicher sind es auch wirtschaftliche Gründe

gewesen, welche die englischen Widerstände gegen den Bau der Bagdadbahn viele Jahre lang gestärkt haben, die Hauptsache war und blieb aber jene politische Sorge um Indien, ein Wort, bei dem bekanntlich der Engländer schon undersuchen nervös wird.

Dazu kam, daß die englische Stellung im und am Persischen Golfe schon seit langer Zeit eine besetzte ist, durch Großbritanniens Beziehungen mit dem Scheich von Koweit, ferner an der

arabischen und an der persischen Küste. Kurz, wenn man in Deutschland tatsächlich derartige Pläne gehabt hätte, was nicht der Fall ist, so würde das lediglich eine sehr unpraktische, politische Torheit gewesen sein. Es wird also keineswegs irgend etwas Greifbares aufgegeben, wenn, wie bekannt, die Bagdadbahn-Gesellschaft bereits vor zwei Jahren den Entschluß gefaßt hat, das Stück von Basra bis zum Persischen Golfe, welches sich in dem ursprünglichen Vertrage mit der

Türkei eingeschlossen befand, der Türkei wieder zur freien Verfügung zu stellen, zumal nachdem die Gesellschaft von der Türkei das Zugeständnis erhielt, den Hafen von Alexandretta auszubauen und eine Verbindungsbahn von diesem Hafen nach der Hauptlinie der Bagdadbahn zu legen. Inzwischen hat die Türkei, wie es scheint, über das letzte Stück der Bahn an den Golf, und über einige andere Punkte dort, mit Großbritannien einen Vertrag geschlossen. Er ist noch nicht veröffentlicht, man kann also noch nicht über ihn urteilen. Das aber läßt sich heute schon sagen, daß Deutschland nichts aufgegeben hat oder aufgibt, was jemals im Bereiche praktischer Möglichkeit gestanden hat. Darüber hinaus aber, und auch deswegen, muß man es angeht, die russischen und französischen Bestrebungen auf Feststellung der Türkei mit Genehmigung begrüßen, wenn endlich eine tatsächliche Einigung zwischen Deutschland und England im Oriente zustande kommt, eine Einigung, welche eine sehr erhebliche Solidarität der Interessen eben dort voraussetzt und auch bedingt. Wir glauben mit Sicherheit annehmen zu können, daß die deutsche Politik, soweit die Angelegenheit sie angeht, ebenso nüchtern und geschäftsmäßig vorgeht, wie es die deutsche Bank zweifellos tut. Das politische Einigende zwischen den beiden Mächten ist aber in diesem Falle, daß Deutschland wie England ein aufrichtiges Interesse daran haben, daß das türkische Reich, wenn irgend möglich, in Asien erhalten bleibt und zum Gedeihen gebracht wird; wenn das aber nicht möglich ist, so würde es wieder für beide Mächte von Vorteil sein, auch beim Zerfall der asiatischen Türkei zusammenzutreten. Man kann im allgemeinen von äußerstem Mißtrauen gegen die englische Politik befecht sein und so nüchtern wie möglich über alle Freundschafts- u. Versicherungen denken, aber ebenso sehr muß man sich hüten, in ein dogmatisches Mißtrauen und in eine dogmatische Ablehnung zu verfallen. Beides ist ebenso unrichtig und verderblich wie ihr Gegenteil.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

Der Balkan Konflikt, England und Deutschland.

Die Situation auf der Balkanhalbinsel ist nach wie vor gespannt und in Sensation machende Blätter haben die Gelegenheit bereits ausgenutzt und sprechen von einem bevorstehenden Krieg zwischen den einflussreichen Verbündeten Bulgarien und der Türkei.

Soweit sind wir aber noch lange nicht. Namentlich in Wiener unterrichteten Kreisen glaubt man noch immer, daß ein Ausgleich zwischen Serbien und Bulgarien auf der Basis zustande kommt, daß Bulgarien wohl einer Revision des Vertrages prinzipiell zustimmt, Serbien aber zugibt, daß Bulgarien die albanische Grenze erreicht, und sich zwischen Griechenland und Serbien einschleibt. Monastir und Ochrida dürften also bulgarisch bleiben. Freilich gibt man auch in Wien zu, daß alle Voraussetzungen in der Luft schweben, da die Ereignisse stärker sein können, als der Wille der Diplomaten.

Was uns anlangt, so ist man in Berlin nach unseren zuverlässigsten Ermittlungen der Meinung, daß ein Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Bulgarien einer- und Serbien-Griechenland andererseits mit Gleichmut abgewartet werden könne.

Für die Ruhe der Großmächte, so argumentiert man in Berlin, könnte ein Botschafter zwischen den streitenden Bündlern vielleicht sogar von Vorteil sein, da man dann doch über die wirklichen Kräfte auf dem Balkan ins Klare käme.

Bei dem bulgarisch-serbischen Konflikt spielen auch noch alte Erinnerungen eine Rolle. Der Krieg von 1885 ist noch nicht vergessen, vergessen ist namentlich bei den Serben nicht der Hochmut und die Anmaßung, die Bulgarien aus ihm gezogen hat, und der Durst nach Wiedererstattung ist im Serbenvolk stark.

Aber trotz all dieser düsteren Ausblicke ist anzunehmen, daß diesmal die Mächte energischer eingreifen werden, namentlich England, das alles erreicht hat, was die Liquidation der europäischen Türkei ihm bringen konnte, das jetzt auch die Insel Cypern sein eigen nennt, und das alles vermeiden will, was eine weitere Aufrollung der orientalischen Frage herbeiführen könnte. Namentlich durch ein Eingreifen Russlands Neben England sind wir selbst an der Erhaltung und Konsolidierung der asiatischen Türkei am meisten interessiert. Hier ist die Basis, auf der sich die von der Bagdadbahn ausgehende deutsch-englische Verständigung weiter entwickeln kann. Bereits bei der — etwas gewalttätigen — italienisch-griechischen Verständigung hat deutscher Einfluß eine starke Vermittlerrolle gespielt und dabei den in Philhellenismus machenden Franzosen einigen Wind aus den Segeln genommen; es ist daher zu erwarten, daß England im Einverständnis mit den Dreieinigkeitsmächten dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Bündlern hinterhalten und die endliche Eröffnung der Friedenskonferenz baldigst herbeiführen wird, wofür bereits einige Anzeichen in der entgegenkommenden Haltung der Bündler vorliegen. Denn wie die Londoner Blätter melden, haben die Delegierten von Griechenland, Serbien und Montenegro bei ihrer Beratung am Montag beschlossen, Sir Edward Grey zu ersuchen, sämtliche Friedensdelegierte zu einer förmlichen Sitzung in die Saint James-Hall einzuberufen.

Ueber die Situation auf der Balkanhalbinsel bringen noch folgende Drahtmeldungen vor:

London, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie das Reutersche Bureau erfährt, empfangt Staatssekretär Grey heute vormittag nacheinander die Hauptfriedensdelegierten. Jeder von ihnen blieb etwa ¼ Stunde lang im auswärtigen Amt. Als erster kam der serbische Delegierte Nowakowitsch, darauf Dr. Danneff und nach ihm Gennadius. Staatssekretär Grey soll Danneff erklärt haben, daß nach Ansicht der Großmächte keine Erörterungen mehr stattfinden dürfen, und daß der Friedensvertrag, so wie er jetzt sei, sofort unterzeichnet werden

müsse, ganz gleich, ob alle Kriegführenden zur Unterzeichnung bereit seien oder nicht. Danneff erklärte darauf, er sei zur sofortigen Unterzeichnung bereit. Dem griechischen Delegierten Gennadius machte Grey eine gleichlautende Mitteilung und betonte, daß jede Erörterung einen Aufschub nach sich ziehen würde. Die Änderungen, die eine unbegrenzte Erörterung mit sich brächten, müßten vermieden werden. Das sei der Entschluß der Botschafter. Der Delegierte erwiderte, er glaube diesen Entschluß seiner Regierung mitteilen und weitere Instruktionen erwarten zu müssen.

Sofia, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Unterzeichnung des Vorfriedens scheint gesichert. Man erwartet für heute entsprechende Mitteilungen aus London. Die Kämpfe gegen die Griechen um Saloniki haben aufgehört. Es soll eine neutrale Zone durch griechische und bulgarische Abgetretene festgelegt werden. Die serbisch-bulgarischen Gegenstände haben noch den gleichen Stand. Der Antrag der serbischen Regierung auf Durchsicht des Vertrages wurde entschieden zurückgewiesen. Die Hoffnung auf friedliche Lösung scheint täglich mehr zu schwinden. Infolge der militärischen Vorbereitungen hat die Stadt ein Aussehen wie bei der Mobilmachung im vergangenen September.

Wien, 27. Mai. Die südslawische Korrespondenz meldet aus Belgrad, daß die serbische Regierung mit allem Nachdruck bemüht sei, eine Verschärfung der Krisis durch Zeitungsangriffe und parlamentarische Kundgebungen hinauszuhalten. In beiden Fällen hätten die Bemühungen der Regierung bereits Erfolge aufzuweisen.

Sofia, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie der Berichterstatler der „Römischen Zeitung“ erfährt, ist die in mehreren Blättern verbreitete Angabe über türkisch-englische Abmachungen, durch welche die Frage der Bestimmung europäischer Reformer für die asiatische Türkei schon geregelt sein soll, samt und sonders verfehlt. Richtig ist einwörtlich nur, daß auf Anregung der Porte ein vertraulicher Meinungsaustausch über die Lösung der Reformfrage zwischen mehreren Regierungen eingeleitet worden ist, dessen Einzelheiten sich der öffentlichen Kenntnis entziehen, bis man, was bisher nicht der Fall ist, zu einer bestimmten Vereinbarung gelangt. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß auch Deutschland an dem Meinungsaustausch beteiligt ist.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 27. Mai. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Großwesir über die von Deutschland angeforderten Kompensationen wegen des englisch-türkischen Abkommens. Deutschland verlangt die Konzession zum Bau der Bahnen von Angora nach Simas und von Charput nach Diarbek. Es verlautet, daß die Türkei den deutschen Forderungen gerecht werden wird.

Saloniki als Freihafen.

Saloniki, 27. Mai. Die Regierung hat beschlossen, Saloniki zu einem Freihafen mit sehr ausgedehnter Zone zu machen, wo die Waren zollfrei lagern werden und sich auch die Industrie weiter entwickeln könne. Durch diese Maßnahme soll die kommerzielle Zukunft Salonikis sicher gestellt und dieser Hafen zu einem wichtigen Hafenplatz der Levante aufgestellt werden.

Wien, 27. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der türkische Botschafter in Wien, Hilmi Pascha, hat den Posten des Generalinspektors in Syrien angenommen und wird sich im August auf seinen neuen Posten begeben.

Reichstagsstimmungsbild sowie weitere Depeschen siehe Seite 13.

Rechter Hand, linker Hand.

W. Aus Berlin wird uns geschrieben:
Der Reichstag hat bei seinem Wiederauftritt eine ziemlich veränderte Situation vorgefunden, deren Verschlebung sich nach außen hin freilich noch nicht durch greifbare Beschlüsse, sondern nur durch Stimmungen und Zukunftsmöglichkeiten kennzeichnet. Vor den Pfingstferien eigentlich alles grau in grau, wohin man sah, Konfliktluft, die nur auf eine Gelegenheit zum Ausbrechen zu warten schien. Und heute darf man — wenn nicht unkontrollierbare Einflüsse die Flut wieder zurückwerfen — mit ziemlicher Gewißheit davon sprechen, daß das Schlimmste überstanden ist. Trüben nicht alle Zeichen, so gehen wir jetzt in der inneren Politik einem verhältnismäßig ruhigen Sommer entgegen: die Vorlage wird voraussichtlich in wenigen Wochen, vielleicht schon Anfang Juni, unter Dach und Fach sein, während man die Deutung, falls es nicht gelingt, eine scheidlich-friedliche Verständigung zu erzielen, in aller Gemütsruhe auf den Herbst vertagt. Jedemfalls herrscht im Reichstag selbst eine so optimistische Stimmung, daß man beinahe geneigt ist, an eine baldige Lösung aller Schwierigkeiten zu glauben.

Wie ein solcher plötzlicher Umschwung möglich ist? Man muß sich schon etwas tiefer in die Parteipsychologie hineinsehen, um die letzten Ursachen zu verstehen. Der schwarz-blaue Block ist eben doch seit seiner Niederlage bei den Reichstagswahlen im Innern brüchig geworden, eben weil ihm die Mehrheit fehlt, und das Zentrum, die geborene Minderheitspartei, fühlt sich doch in der einflusslosen Minorität nicht wohl. Daran vermochte auch der enge Zusammenschluß bei den preußischen Landtagswahlen nichts zu ändern, das preußische Zentrum ist von Hause aus sehr viel konservativer als der demokratische süddeutsche Flügel, und im Reichstag geben die Süddeutschen den Ausschlag. Nun haben wir anderthalb Jahre hindurch bei allen wichtigen Abstimmungen Niederlagen des blau-schwarzen Blockes erlebt, von der Präsidentenwahl an bis in die letzte Zeit hinein blieb, wenn es ernst wurde, die Linke in der Mehrheit, die ihre Stimmengabe inzwischen noch um zwei vermehrt hatte. Das konnte nachdenklich stimmen, und die Gerüchte, daß vor einem halben Jahre das Zentrum auf eine Auflösung hinstrebe, um die Konservativen auf Kosten der Sozialdemokraten zu füttern, arbeiteten ja auch in dieser Richtung. Inzwischen aber zögerte sich die Einbringung der Heeresvorlage hinaus. Als sie endlich kam, wollte die Rechte einen eisernen Ring um die Verstärkung der Armee und die Deckungsgesetze schließen, um dadurch zu verhindern, daß bei der Deutung auch die sozialdemokratischen Stimmen entscheidend ins Gewicht fielen. Beide zusammen aber erledigen, das hieß — bei den Gegenüber unter den Parteien — entweder die Verschlebung auf den Herbst

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

oder aber die Auflösung. Und dies Experiment war angeht die Volksstimmung für das Zentrum...

Als dann die Kommission ihre Arbeiten begann, blieb die Entscheidung in der Schwebe, weil die Sozialdemokraten ihre Taktik im Dunkeln ließen.

Ran mag sagen, das sei ein Triumph des gefunden Menschheitsstandes. Gewiß, aber es steckt doch wohl noch etwas mehr dahinter, vor allem wenn man sich das fühlbare Gesicht vergegenwärtigt...

Deutsches Reich.

Gesetzliche Strafen gegen Wahlstörung.

Die bevorstehende Neugestaltung unseres materiellen Strafrechts will mit Haft oder Gefängnis oder mit Geldstrafe denjenigen bestrafen, der böswillig eine Wahlhandlung zu verhindern sucht...

Das dritte Zimmer.

Novelle von Karl Hans Strobl. (Nachdruck verboten.)

„... Und hier ist das Badezimmer“, sagte Frau Weiner, indem sie eine kleine Tür öffnete. Dann drehte sie das elektrische Licht auf. Weiße Kacheln auf dem Fußboden und an den Wänden...

Frage gestellt haben, so daß Proteste gegen die Gültigkeit eingelegt werden konnten. Dabei hat sich das Fehlen von Strafparagrafen, die auf diese Störungen angewendet werden könnten, als ein erheblicher Mangel herausgestellt.

Preussischer Protest beim Vatikan? Wie eine Berliner Korrespondenz von gut unterrichteter Seite erlernen haben will, wird der preussische Gesandte am Vatikan im vatikanischen Staatssekretariat darauf hinweisen, daß in den letzten Monaten in Preußen die erzdiözesanliche Druckerlaubnis haben, abgesehen von dem Inhalt nach geeignet sind...

Zwangsvorgleich außerhalb des Konturges. Dem Vernehmen nach finden infolge der im Reichstage gegebenen Anregung an der zuständigen Stelle von neuem Erwägungen über eine Einführung des gerichtlichen Zwangsvorgleichs außerhalb des Konturges statt.

Badische Politik.

Berein für Frauenstimmrecht, Ortsgruppe Karlsruhe.

Am Donnerstag, den 29. Mai, abends 7/9 Uhr, findet im Saale der „Vier Jahreszeiten“ ein Vortrag des Stadtrat Kolb statt über das Thema „Die Frau und die Politik“ mit freier Diskussion.

Landtagskandidaturen.

Weinheim, 27. Mai. Der nationalliberale Bezirksverein Weinheim veranstaltete hier eine Hauptversammlung, die sich u. a. mit der Frage der Aufstellung eines Kandidaten im 63. Wahlkreis Weinheim befaßte.

man einstimmig der Ansicht, daß der bisherige Vertreter des Bezirkes, Apotheker Pfeifferle, wiederum als Kandidat aufgestellt werden soll.

Aus Baden.

Sofbericht.

Karlsruhe, 27. Mai. S. K. H. der Großherzog nahm heute vormittag die Meldung des Hauptmanns Engelhorn beim Stabe des 2. Nassauischen Feldartillerieregiments Nr. 63 Frankfurt, bisher Batteriechef im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 entgegen und hörte sodann den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bemogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Weingarten: Landwirt Karl Hartmann, Maurer Christian Götz, Polzeibauer Joseph Baldu und Landwirt Karl Ludwig Reuter und den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Mühlheim: Büttenmacher Leopold Eiche und Frachthühmann Georg Friedrich Kallmann das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste zu verleihen.

Die Truppenübungen des 14. Armeekorps im Jahre 1913.

Karlsruhe, 23. Mai. Den Landwirten, die beachtlichen, während der landwirtschaftlichen Sommerarbeitszeit militärische Mannschaften in Anspruch zu nehmen, sei auf Grund einer Mitteilung des Generalkommandos des 14. Armeekorps hiermit bekanntgegeben, welche Zeit die Mannschaften außerhalb ihrer Standorte auf Märchen, Truppenübungsplätzen oder im Wandort verbringen können.

Folgende Uebersicht veranschaulicht die Zeiten (Mai bis September), in denen Truppenübungen stattfinden: Inf.-Reg. 40 (Karlsruhe), 30. Juni bis 17. Juli. Inf.-Reg. 109 (Karlsruhe), 13. bis 30. August. Inf.-Reg. 110 (Mannheim und Heidelberg), 11. bis 30. August. Inf.-Reg. 111 (Karlsruhe), 30. Juni bis 17. Juli. Inf.-Reg. 112 (Mühlhausen), 14. bis 27. Juni. Inf.-Reg. 113 (Freiburg), 21. Juli bis 7. August. Inf.-Reg. 114 (Konstanz), 21. Juli bis 7. August. Inf.-Reg. 142 (Mühlhausen und Mühlheim), 12. bis 27. Juni. Inf.-Reg. 169 (Bahr), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 170 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 171 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 172 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 173 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 174 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 175 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 176 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 177 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 178 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 179 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 180 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 181 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 182 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 183 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 184 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 185 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 186 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 187 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 188 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 189 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 190 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 191 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 192 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 193 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 194 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 195 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 196 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 197 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 198 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 199 (Offenburg), 2. bis 21. Mai. Inf.-Reg. 200 (Offenburg), 2. bis 21. Mai.

(Karlsruhe), 26. Juli bis 30. August. — Drag. Reg. 21 (Bruchsal und Schwellingen), 26. Juli bis 30. August. — Drag. Reg. 22 (Mühlhausen), 9. bis 30. August.

Vom 1. Badischen Eisenbahntage.

Freiburg, 27. Mai. Dem Bericht über die Verhandlungen sei noch folgendes nachgetragen: Das Verbandsvermögen beträgt rund 38 000 M. Die Krantenzuschüsse weist ein Reinergebnis von 30 000 M. auf. Wo es die Verhältnisse nicht ermöglichen, sind Warenabgabestellen errichtet worden. In Haltingen-Well ist durch die Verlegung des neuen Vershubbahnhofs Basel und der Eisenbahnwerkstätte eine Baugenossenschaft gegründet worden, die auch von der Regierung bestens unterstützt wird; Wohnhäuser für das Personal dürfen dort auf dem Bahngelände bald errichtet werden. Technische Baugenossenschaften wurden auch auf den Stationen Offenburg und Eberbach gegründet. Diesem Ausbau des Verbandes kommt der vor zwei Jahren gegründete Landesverbandesverein sehr zu nützen. Die Auslagen für Rechtschutz, der den Mitgliedern bei gerichtlicher Verfolgung in dienstlichen Vorverurteilungen schon aus praktischen Gründen auch auf die organisierten Beamten ausgedehnt wurde. Bei Vertretung der Galmeiarbeiter auf der Grobsh. Domänenverwaltung wurde diese Berücksichtigung. Als bestes und bewährtestes Organ für die Wahrung der Interessen des Verbandes wurde die Verbandszeitung, der „Bad. Eisenbahner“ empfohlen.

Sonderausstellung

von badischen Töpfern in der Landesgewerbehalle zu Karlsruhe im August d. J.

Karlsruhe, 27. Mai. Um den Handwerksmeistern im Großherzogtum Baden, die sich mit der Anfertigung von Töpfereien (Geschirrtöpfereien) befassen, Gelegenheit zu geben, ihre Erzeugnisse in weiteren Kreisen bekannt zu machen und zur Hebung des Absatzes beizutragen, soll im August dieses Jahres in der Landesgewerbehalle eine Sonderausstellung von badischen Töpfereien veranstaltet werden. Zur Ausstellung werden nur Geschirrtöpfereien und zwar außer dekorativen Gegenständen (Wandteller u. dergl.) vor allem auch Gebrauchsgeschirre (Kochgeschirre) in geschmackvoller Aufmachung zugelassen, die von den Ausstellern selbst hergestellt sind. Als Aussteller kommen nur Hofmeister in Betracht, die in Baden ihr Gewerbe ausüben. Wer sich an der Ausstellung beteiligen will, hat dies bis zum 15. Juni dem Landesgewerbeamt in Karlsruhe mitzuteilen, dabei ist anzugeben, mit wieviel und welcher Art Stücken die Beteiligung an der Ausstellung geplant ist. Darauf wird dem Aussteller über Zusendung und anderes Nachrichten vom Landesgewerbeamt zugehen. Die für die Ausstellung bestimmten Gegenstände sollten, soweit sie nicht vorhanden sind, möglichst bald in Angriff genommen werden, damit die Ablieferung pünktlich Ende Juli erfolgen kann. Die Ausstellung erfolgt unentgeltlich. Platzmiete wird nicht erhoben.

Karlsruhe, 27. Mai. Der Evangelische Oberkirchenrat hat angeordnet, daß am Sonntag, den 15. Juni, im Hauptgottesdienst aller Kirchen in geeigneter Weise des fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers gedacht werden soll. Auch ist in das Hauptgottesdienstprogramm der verfasste Einlage, die dankend und bittend auf das Jubiläum Bezug nimmt, einzufügen. Am Sonntag den 29. Juni wird am Schluß des Hauptgottesdienstes eine Kollekte zugunsten des Baus der deutschen evangelischen Kirche in Jerusalem gesammelt.

sind wohl sehr nervös? Ihre Vorgängerin hat dieses Zimmer als Musikzimmer benutzt. Hier können Sie spielen, so lange Sie wollen. Außer Ihnen wohnt niemand im Haus als der Tischler unten. Und der hat sein Schlafzimmer auf der anderen Seite, hier unten ist die Werkstatt.

Gisa hielt noch immer den Arm der dicken Frau fest. „Es ist ein Geruch von weissen Blumen im Zimmer...“ murmelte sie. „Ach was nicht gar...“ übrigens können wir ja die Fenster öffnen.

„Nein, nein, lassen Sie, lassen Sie zu, ich werde Ihnen morgen sagen, wie ich mich entscheiden habe.“

„Sie ist zu abgelegen... man muß da an Gärten vorüber. Und im Winter ist das nicht angenehm. Dann ist nur noch der Tischler im Haus...“

„Schau, du machst mir nur Scherereien. Ich bin in der ganzen Stadt herumgelaufen. Du kannst mir glauben, es gibt keine bequemere Wohnung für dich. Ich will doch nicht, daß man von uns zu viel herumredet. Das bin ich doch meinem Papa schuldig.“

„Aber — aber... mir ist die Wohnung... unheimlich...“

„Ich werde sie dir einrichten, daß sie dir so heimlich sein soll, wie noch niemals eine andere gewesen ist.“

Und Friz wußte so viele Gründe für diese Wohnung anzuführen, daß Gisa endlich zögernd ihre Einwilligung gab. „Aber das dritte Zimmer“, sagte sie, „das brauchen wir nicht. Am liebsten wäre es mir, wir könnten es vermauern lassen. Es muß jedenfalls irgendwie vom Schlafzimmer abgetrennt werden.“

Mit einigem Erstaunen fügte sich der Baron in Gisas Wunsch. Er nahm ihn schließlich als eine jener Launen hin, die nicht wenig dazu beitragen, ihm ihren Befehl so begehrenswert erscheinen zu lassen. „Ich war noch niemals so in ein Weib verliebt“, sagte er zu seinen Freunden. Gisa war ihm die Quintessenz von tausend

Frauen, sie war ein Dämon, geschnitten mit zahllosen Unbegreiflichkeiten und Widersprüchen, die alle Nerven in steter Spannung hielten.

Das dritte Zimmer blieb wie es war. Die Glastüre wurde verschlossen. Der Tischler mußte eine Holzverkleidung machen und eine schwere Draperie wurde darüber gezogen; man konnte nichts von diesem dritten Zimmer ahnen, wenn man nur diese Draperie sah.

Gisa war in den letzten Wochen wenig amüsan gewesen. Sie ging verdrossen und mürrisch umher, sah oft am Kaffeetisch lange Zeit, ohne sich am Gespräch zu beteiligen; dann konnte sie plötzlich auffahren, wenn irgendwo eine Türe zugeschlagen wurde oder der Keller einen Löffel fallen ließ. Manchmal aber kam es über sie wie eine Kaserie. Ein wütender Lebermut erfaßte sie, eine peinigende Wüde brüllte. Da machte sie die tollsten Streiche, zerstücktete Teller und Gläser, stellte Stuhlpyramiden zusammen und zeigte an ihnen die Künste, die sie als kleines Mädchen geübt hatte, wie sie noch beim Zirkus gewesen war.

An diese seltsamen Veränderungen in ihrem Wesen dachte der Baron, als er sagte: „Du bist sehr nervös, meine Liebe. Weißt du, was der Doktor Kortner von dir gesagt hat: früher hat sie mit allen Mächten gespielt, jetzt spielen die Mächte mit ihr.“

„Es ist nur diese Wohnung“, murmelte Gisa, „nur das... wenn du mich lieb hast, so such mir eine andere Wohnung. Du wirst sehen, dann ist alles wieder gut...“

Der Baron war mehr als je von Gisa entzückt. Er wollte ihren Wunsch erfüllen. Und der Papa war ja auf zwei Monate in Abbazia. Nach einer Woche eifrigen Suchens konnte er Gisa mitteilen, daß er eine Wohnung gefunden habe. „Ich wäre am liebsten gleich überfiedelt“, sagte Gisa, „die Silvesternacht hätte ich schon gern in der neuen Wohnung verlebt.“

Indessen schien die Aussicht auf die neue Wohnung doch günstig auf ihre Stimmung zu wirken. Gisa wurde wieder heiterer und konnte bisweilen sogar lachen. Die Silvesternacht verbrachte die kleine Gesellschaft beim Bassisten Wafschils, dessen Gastfreundschaft einen Ruf genoss. Man wurde sehr lustig und tobte in der Wohnung herum unter der Anführung Gisas, die heute so

harmlos übermütig war, wie man sie schon lange nicht gesehen hatte.

Endlich machte jemand den Vorschlag, man solle in feierlicher Prozession durch die Straßen ziehen und in Gisas Wohnung einen Tee trinken. „Du hast uns ohnehin noch niemals zu dir eingeladen“, sagte Wafschils vorwurfsvoll.

„Da, weil sie ein Geheimnis hat, ein drittes Zimmer, in das niemand hinein darf“, rief Doktor Kortner.

Gisa saß in einem Stuhl und sah von einem zum andern. Da beugte sich der Baron über sie: „Geh, sag uns doch, Wafschil, was ist denn eigentlich mit diesem Zimmer?“

Mit einem Ruck warf Gisa den Kopf zurück. Sie war sehr blaß. „Gut“, sagte sie, „ich will's euch sagen. Es ist heute ohnehin die letzte Nacht in dieser Wohnung. Morgen ziehe ich ins Hotel. Ich bitte mir aber aus, daß ihr mich ordentlich auslacht. Nun... wie ich damals die Wohnung gemietet habe, da habe ich in diesem dritten Zimmer... hinter der Glastüre... einen Sarg gesehen... ganz deutlich... einen Sarg mit einer weissen Decke und sechs brennenden Lichtern in großen Messingleuchtern... als ob jemand dort ausgehört läge...“

Gisa hatte sich nicht darüber zu beklagen, daß zu wenig gelacht würde. Aber es sprach niemand mehr davon, den Tee in Gisas Wohnung zu trinken.

In den ersten Morgenstunden begleitete der Baron Gisa nach Hause. Beim Tor fragte er, ob sie wünsche, daß er mitkomme. „Nein, ich danke“, sagte Gisa, „ich bin müde, ich werde schlafen...“

„Und das mit dem... nun, mit dem, was du gesehen hast, ist natürlich ein Unsinn.“

Als Gisa in die Wohnung kam, ging sie wie immer, zuerst zur Türe des Dienstbotenimmers und horchte auf die Atemzüge des schlafenden Mädchens. Das gab ihr eine Beruhigung, zu wissen, daß jemand hier schlief und ruhig atmete. Dann trat sie in ihr Schlafzimmer und drehte das Licht auf. Leise und vorsichtig, als ob sie sich hüten müsse, jemanden zu erwecken, ging sie über den Teppich zum Spiegel und nahm den Hut ab.

Kirche in Rom erhoben. Diese Kirche, zu der vor zwei Jahren der Grundstein gelegt wurde, ist in diesem Frühjahr im Rohbau vollendet, es fehlt jedoch noch etwa die Hälfte des Kostenaufwands. Die Mehrzahl der deutschen Landeskirchen hat schon vorher, und zum Teil wiederholt, für den Bau Sammlungen veranstaltet. — In der Redaroorstadt in Mannheim ist eine dritte evangelische Pfarrei mit der Bezeichnung „Melanchthonsparrei“ errichtet worden. Über dieser Pfarrei soll die Sedanparrei in Pforzheim wieder befehrt werden.

Forchheim (A. Ettlingen), 27. Mai. Heute früh land man den hiesigen Geflügel- und Eierhändler A. im Dammfeld an einem Baumstamm erhängt vor. Der Tat sollen häusliche Zwistigkeiten vorausgegangen sein. Seine Frau und Kinder behandelte er in nicht gerade liebevoller Weise, auch war er besonders in letzter Zeit ein großer Freund des Alkohols.

Pforzheim, 27. Mai. Eine sonderbare Geschichte beschäftigt seit einigen Tagen die hiesige Kriminalpolizei. Nach einer Anzeige des 15jährigen Maschinenlehrlings Wilhelm Kienzier aus Weichenhausen ist dieser, als er Freitag abend auf dem Heimweg von seinem Geschäft begriffen war, um 6 1/2 Uhr auf der Bröhringer Höhe von zwei etwa 15jährigen Burtschen, die er nicht kannte, ohne weiteres überfallen, zu Boden gerissen und ihm, während er sich noch in der Luft befand, ein Schuß in den Rücken gegeben worden. Er wurde in den Rücken geschossen. Er habe sich gemehrt und dabei sei ein Teil des Schusses in den Hals und auf seine Kleidung getroffen. Was die beiden Burtschen sonst mit ihm vorgehabt hätten, könne er nicht sagen. Genommen wurde ihm nichts.

Pforzheim, 27. Mai. Der Kammerer Friedr. Nagel, der das Dienstmädchen Anna Otterich o. h. und seinem Leben dann selbst ein Ende bereiten wollte, befindet sich in Lebensgefahr, da die Kugel, die er sich in die rechte Schläfe schoss, das Gehirn verletz hat und unter der Haut in der Nähe der linken Schläfe stecken geblieben ist. — Der Bürgerausschuß hatte sich mit der Anschaffung einer Automobilpforte für die Feuerwehr zu befassen. Zu den Kosten mit 30 000 M. wollte die Landesfeuerwehrunterstützungskasse 11 700 M. zuschießen. Der Ausschuß konnte sich aber mit der Vorlage nicht befassen, so daß diese zurückgestellt wurde.

Heidelberg, 27. Mai. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Geheimrats Quinde und seiner Gattin begab sich heute mittag eine städtische Abordnung zu dem Jubelpaar, um ihm die Glückwünsche der Stadt, sowie ein Blumenangebinde zu überreichen. Auch wurde eine Urkunde überreicht, nach welcher der Stadtrat beschloß, zur Ehrung des am Stadt und Universität hochverdienenden Jubilars der weissen Parallelförze zur Kieperstraße den Namen „Quindestraße“ beizulegen.

Baden-Baden, 27. Mai. In ihrer Wohnung verunglückten sich die beiden Rentnerinnen B. o. f. a.

Sasbach, 27. Mai. Der Ende der 30er Jahre lebende Bandwirt Paul Förger wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner 15jährigen Stiefnichte, verhaftet und ins Amtsgefängnis Alzheim eingeliefert. Die Verbrechen sollen vor und nach dem Tode seiner Frau, die das Kind in die Welt brachte, begangen worden sein.

Weisweil (A. Emmendingen), 27. Mai. Bei einer Kahnfahrt, die zwei Herren und ein 20-jähriges Mädchen mit einem Schiffer unternahm, kenterte das Boot bei der Durchfahrt unter der Schiffbrücke. Die drei Männer konnten sich, wenn auch mit großer Mühe, retten, während das Mädchen ertrank.

Willingen, 27. Mai. (Sig. Drahtbericht.) Mit Bewilligung der neuen Militärvorlage im Reichstage erhält, wie nunmehr bestimmt feststeht, unsere Stadt Garnison. Vorgelesen ist vorläufig ein Bataillon Infanterie. Das Gelände für Kasernenbauten und den Exercierplatz ist bereits festgelegt. Alle Umgehungen, auch wegen der finanziellen Grund-

erwerbungsfragen sind im Prinzip geregelt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Willingen noch mehr als ein Bataillon bekommt.

Wehr, A. Schopheim, 27. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte die Erbauung eines Schulhauses mit Lehrerwohnungen mit einem Aufwand von 160 000 M. Zur Aufbringung der Kosten wurde ein außerordentlicher Holzlieb beschlossen.

Singen, Hohentwiel, 27. Mai. Der Führer der hiesigen Pfadfinder, Hauptfeldmeister Schmiere, hat sich gegenüber den jungen Pfadfindern schwere sittliche Verfehlungen zu Schulden kommen lassen. Seit Freitag ist der gewissenlose Mensch, der auch eine beträchtliche Schuldlast hinterlassen hat, flüchtig. Die Angelegenheit erregt hier großes Aufsehen. Die Staatsanwaltschaft hat nach dem Flüchtigen.

Dringen, A. Stodach, 27. Mai. Beim Kartoffelhaden drang der 16jährige Tochter des Feldhüters Frisch ein Hackmesser ins Auge, das ausgenommen werden mußte.

Einbach, A. Wolfach, 27. Mai. Das zum Schmiedebauernhof in Hauerbach gehörige freistehende Stroghedde unbemohnte Leihgebäude ist durch Feuer vollständig eingeeäschert worden.

Aus Nachbarländern.

Herrenab, 27. Mai. Gestern wurde die Schulerpension Vorruppheim, verbunden mit staatlich genehmigter Höherer Knaben- und Mädchenschule unter akademischer Leitung, eröffnet. Es werden Real- und Gymnasialkurse geführt.

Delegiertentag der Vereinigung Deutscher Hebammen.

Karlsruhe, 27. Mai. In den Tagen vom 26. bis 29. Mai finden hier die Verhandlungen des 16. Delegiertentages der Vereinigung deutscher Hebammen statt. Die Tagung wurde eingeleitet durch eine Mitgliederversammlung, in der die Berichtserstattung über interne Vereinsangelegenheiten erfolgte. — Zu gleicher Zeit hielt der Badische Landesverband, dem 20 Hebammenvereine mit 633 Mitgliedern angehören, seine Landesverbandstagung ab. Zur Erledigung kam eine Reihe Anträge, die u. a. wünschten, daß alle Gemeindehebammen in die Ortskrankenkassen von der Gemeinde aufgenommen werden, und daß der Lehrkurs bis zu wenigstens 9 Monaten verlängert werde.

Vor Eintritt in die Verhandlungen am Dienstag vormittag fand eine Eröffnungsfeier statt, in der der Ehrenvorsitzende des Badischen Hebammenlandesverbandes Dr. Jhm die aus allen Teilen Deutschlands Erschienenen begrüßte, das warme Interesse der Großherzogin Luise an den Bestrebungen der Hebammen zum Ausdruck brachte und die Absendung von Subsidiumstelegrammen an die Großherzogin Luise und die Kaiserin vorschlug. Er begrüßte besonders die Vertreter der Regierung u. der Stadt Karlsruhe, den Geh. Obermedizinalrat Hauser, Professor Starck, den Vertreter des Karlsruher Ärztevereins und den Vertreter des Medizinischen Vereins.

Sobann begrüßte Geh. Obermedizinalrat Hauser namens der Großh. Regierung die Versammlung. Die badische Obermedizinalverwaltung stehet der Organisation der Hebammen sympathisch gegenüber und der badische Staat werde ihr seine Unterstützung angeheben lassen.

Nachdem Professor Starck namens der Stadt Karlsruhe die Teilnehmerinnen demokolliment hatte, übermittelten Vertreterinnen der Landesverbände Breußen, Württemberg, Bayern, Hessen, Elsaß-Lothringen und Baden Grüße ihrer Landesorganisationen. Ferner sprach ein Vertreter der Medizinischen Regierung.

Die Vorsitzende der Vereinigung Frau Gebauer aus Berlin erläuterte eine Jahresübersicht und teilte

mit, daß 450 Hebammenvereine mit 20 946 Mitgliedern und 951 Einzelmitglieder (zusammen 21 000) der Vereinigung angehören. Nach kurzen Mitteilungen über den Stand verschiedener Wohlfahrtskassen dankte die Vorsitzende für das Wohlwollen, das Behörden und Ärzte den Bestrebungen der Vereinigung entgegenbringen.

Sobann referierte Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser in Karlsruhe über das badische Hebammenwesen. Er ging ein auf die günstigen Resultate der Ausbildung und Fortbildung der Hebammen in Baden, deren es am 31. Dezember 1912 insgesamt 2956 waren. Somit kommt eine Hebamme auf 915 Einwohner; mit dieser Zahl steht Baden an der Spitze unter den süddeutschen Staaten, denn in Württemberg kommt eine Hebamme auf 978, in Hessen auf 1010, in Bayern auf 1297 und in Elsaß-Lothringen auf 1327 Einwohner. Der Referent betonte, daß die materielle Lage der Hebammen sich etwas verbessert habe. In der Sterblichkeit des Kindbettsiebers sei ein Rückgang zu verzeichnen, es könnte sich aber auch hier noch manches bessern, wenn eine weitere Ausbildung der Hebammen angestrebt werde.

Es folgten zwei wissenschaftliche Vorträge. Geh. Medizinalrat König aus Freiburg sprach über Krebskrankungen und Prof. Dr. Starck in Karlsruhe über Tuberkulose und ihre Beziehungen zur Schwangerschaft. Auch der Hebammenberuf, so betonte der Redner, seit mit berufen, mitzuwirken im Kampf gegen die Tuberkulose.

Die weiteren Verhandlungen, die sich auf den heutigen und morgigen Tag erstrecken, berühren eine Reihe Ständesfragen, so die einheitliche Ausgestaltung des deutschen Hebammenwesens in wissenschaftlicher Beziehung und die Fortbildungsbestrebungen der deutschen Hebammenschaft.

Gerichtssaal.

Tagungsordnung der Strafkammer 3. Sitzung: Mittwoch, den 28. Mai 1913, vormittags 9 Uhr. 1. Fritz Morik Hnger, Bäder von und in Baden, wegen Unterschlagung. 2. Johann Jägel, Maschinenarbeiter von Altschmeier, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 3. Karl Heß, Tagelöhner von Osterburten, wegen Betrugs i. R.

Tagungsordnung der Strafkammer 4. Sitzung: Donnerstag, den 29. Mai 1913, vormittags 9 Uhr. 1. Wilhelm Helrich Ehefrau Anna geb. Fabry von Jöhlingen, wegen Hausfriedensbruchs usw. 2. Johann Leopold Oberst, Tagelöhner von Unterwisheim, wegen Betrugs. 3. Franz Karl Schimmel, Metzger und Wirt von Malch, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz. 4. Adolf Goldschmidt, Eisenhobler von Durlach, Karl Gust. Goldschmidt, Maurer von Durlach, Alth. Karl Goldschmidt, Fabrikarbeiter von Durlach, Heinrich Karl Ludwig Reize, Säger von Durlach, Leopold Hellriegel, Maurer von Bieghaus, wegen Körperverletzung. 5. Hermann Stortl, Fabrikarbeiter von Karlsruhe, wegen Körperverletzung.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 27. Mai 1913.

Das über Mitteleuropa gelegene Hochdruckgebiet hat abgenommen und seinen Kern südwärts verlegt. Ueber Nordosteuropa befindet sich eine Depression und eine kurze niedrige Drucke zieht sich von dort aus über die Nordsee und den Kanal hinweg nach dem Südpolen hin. Ueber den britischen Inseln hat sich höherer Druck erhoben. Im Binnenland war das Wetter am Morgen noch vorwiegend heiter und sehr warm, doch wird das erwähnte Minimum bald wiederorts bewittert verunsichert, danach ist etwas kühlerer Witterung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 10 columns: Orts, Zeit, Barom. mm, Therm. in C, Windgeschw. in m/sec, Windrichtung, Wolken, Himmel. Data for Karlsruhe on 27.5.1913.

Höchste Temperatur am 26. Mai 26,2, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,6. Niederschlagsmenge am 27. Mai 12,0 mm. Wasserstand des Rheins am 27. Mai früh 12,0 m. Schiffsverkehr: 188, gelassen 3, Recht 291, gelassen 4, Magen 431, gelassen 3, Mannheim 256, gelassen 3 m.

Table with 5 columns: Höhe über dem Meer, Temperatur, Relative Feuchtigkeit, Richtung, Wind m. Sec. Data for Karlsruhe on 27.5.1913.

Wasserstände. Rheinbad Karlsruh 17 Grad Celsius.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 27. Mai 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Data for various stations including Berlin, Hamburg, Bremen, etc.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zur Geschichte der Malwürze. Die Anwendung des Malwürzes als Speisewürze geht bis weit ins Mittelalter zurück, als Bismarckwürze ist erst später verwendet worden. Im Jahre 1660 hat der kurfürstliche Medikus Jacobus Theodorus Tabernaemontanus (aus Bergzabern), der einige Jahre später auch die erste wissenschaftliche Abhandlung über das heute noch zu Bismarck verwendete Färbiger Wasser schrieb, ein „Kräuterbuch“ herausgegeben, worin bereits unser Malwürze mit folgenden Worten gemüht wird: „Im Mayen, wan das Kräuflin frisch ist und blühet, pflügen es viele Leute in Wein zu legen und zu trinken; soll auch das Herz stärken und erfreuen.“

Hat ihr neues Blut und Appetit gebracht.

Dieses die Worte in einem Briefe von Fräulein Margarete Fink in Mannheim bei Barin, daß der Gebrauch von 6 Fl. Leciferrin ihr neues Blut und Appetit gebracht hat und sie dieses Kräftigungsmittel jedermann empfiehlt. Man achte beim Einkauf genau auf das Wort Leciferrin. Preis Mk. 3.— die Flasche. Zu haben in Apotheken, aber sicher von: Vismann-Apoth., Internationale Apoth., Fisch-Apoth. und Stadt-Apoth., Karlsruhe i. B.

Blüßlich hörte sie hinter sich das Knarren eines Schlosses. Es rief sie herum. Ein Mann stand hinter ihr, in einem Pelz, dessen Kragen aufgestellt war, den Hut tief ins Gesicht gezogen. Aber Ojja erkannte ihn sogleich.

„Gustav!“ schrie sie. „Ja... ich bins“, sagte der Mann, „du weißt, ich habe geschworen, dich zu finden... und wenn du deinen Namen nochmal wechselest... — und wenn du dich unter der Erde versteckst.“

„Nein — nein — geh weg... was willst du?“ stammelte Ojja und ihr Atem brannte ihr in der Kehle.

„Mein Leben ist hin... du hast mich vernichtet. Ich habe meine Strafe abgelesen... und jetzt kommst du dran.“ Der Mann sagte dies alles, ohne die Stimme zu erheben, so, als lese er aus einem Buch. „Denkst du an den Tag auf der Insel Korfu... wie wir da glücklich waren? Und an den Tag im Herbst, wo ich dir gestehen mußte, daß ich für dich zum Verbrecher geworden war? Und an den dritten Tag, an dem ich dahinter gekommen bin, daß du mich begehrt hast, in jenen glücklichen Tagen und auch dann, als ich schon vor dem Gericht zittern mußte... deinetwegen? Und was bist du jetzt... was tust du jetzt, du, die du mein Weib bist...?“

Ojjas Gesicht war gelb im vollen Licht der elektrischen Lampe. Der Mann zog die rechte Hand aus der Tasche und hob den Arm. Ojja sah eine Faust mit einem kleinen dunklen Rohr.

Da schrie sie gellend auf und drehte sich wie von einem Wirbel erfasst um sich selbst. „Nicht... nicht... fort! Das Bedezimmer und die Eingangstüre waren unerreichbar, die Fenster geschlossen. Sinnlos, nur einer wirren Eingebung folgend, lief sie auf die Tür zum dritten Zimmer zu. In dem Augenblick, in dem sie den Vorhang zurückzieht, fiel ihr ein, daß dies Wahnsinn sei. Hier war kein Ausweg...“

Aber im selben Augenblick auch schrie sie noch einmal auf — die Holzwand war fort, die Glasfront stand weit offen, eine dunkle Öffnung war vor ihr — dies war der einzige Weg... der letzte... Es war, als stieße sie etwas hinein, in dieses gefürchtete dritte Zimmer — und zu-

gleich zog sie diese dunkle Öffnung in sich, wie ein ungeheurer saugender Mund... Die Teppiche und Vorhänge fingen den schwachen Knall eines Browning auf.

„Inmitten des dritten Zimmers brach Ojja zusammen.“

Kleines Feuilleton.

Die soziale Versicherung der kleinen Selbständigen. Seit die Versicherung der Angestellten gesetzliche Regelung fand, wird die Frage der sozialen Versicherung jener Selbständigen, die in ihren materiellen Verhältnissen nicht über den Angestellten stehen, viel erörtert. Professor Dr. Robert Fichtel nimmt nun in „Zeit im Bild“ zu dieser volkswirtschaftlich so bedeutsamen Frage das Wort und zeigt vor allem, daß zwischen wirtschaftlich und sozial Selbständigen zu unterscheiden ist. „Als wirtschaftlich selbständig gilt, wer mit eigenen Mitteln eine Erwerbstätigkeit als Unternehmer oder Arbeitgeber im eigenen Namen entfaltet oder auf Erwerbstätigkeit überhaupt nicht angewiesen ist; sozial selbständig ist der, der ohne Rücksicht auf seine Berufsart über soziale Kräfte und Mittel frei verfügt, daß er in der Lage ist, sich und die Seinen ohne fremde Hilfe gegen die Gefahren des Lebens sicher zu stellen.“

Die Statistik von Sachsen, aus der man wohl auf die Verhältnisse im ganzen Reich schließen darf, zeigt, daß unter den wirtschaftlich Selbständigen ca. 75% über ein Einkommen von nicht mehr als 2500 M. pro Jahr verfügen. Sie alle wären daher versicherungsbedürftig. Während aber bei den Angestellten die Versicherungsbeiträge auf Arbeitgeber und Angestellten verteilt werden können, müßte bei der Versicherung des Selbständigen auch dieser die vollen Beiträge leisten, was einen Widerpruch in sich schließen würde; denn der Staat kann niemand zum Sparen für sich selbst zwingen. So bleibt für den kleinen Selbständigen „die planmäßige Aufklärung über das Wesen und die Bedeutung der Lebensversicherung und die Erziehung zum Sparen.“ In dieser Beziehung sollte der Staat schon in der Schule geeignete Anleitungen geben und die Gemeinden sollten ihn darin unterstützen. Deutschland müßte in den großen Haupt-einrichtungen nach einheitlicher Ordnung des Sparwesens streben. Das Lebensversicherungsgeschäft wäre mit der Sparbank zu verbinden und zwar zunächst so, daß die Spargeldlinien als Versicherungsprämien Verwendung fänden.“

Gegen deutsche Auslandseligkeit wendet sich R. Balleske (Landesb. i. Schl.) in den Woppläen: „Deutsches Land, deutsche Städte, deutsche

Säufer gleichen großen Wäden, an deren Tür die einladende Inschrift prangt: „On parle français! English spoken! Denn es gibt kein Gebiet des Lebens, wo wir nicht mit einer Fülle von französischen und englischen Ausdrücken beglückt sind oder, da wir dem Fortschritt huldigen, im Laufe der Zeit einmal beglückt werden. Wenn wir uns ein Haus bauen oder uns eine Wohnungseinrichtung erstehen, wenn wir in einem Gasthof übernachten oder uns in einer Wirtschaft an Speise und Trank laben wollen, wenn wir uns mit Kartenpiel oder Tanz die Zeit vertreiben, wenn wir uns an Bewegungsspielen erfreuen oder einem Rennen zuschauen wollen, wenn wir uns Waren, sie seien welcher Art sie wollen, zu kaufen wünschen, wenn wir nicht zum Glück von Jügend auf den ausländischen Geist eingesogen hätten, wie es sich für das „Reich der Mitte“, für alte Deutsche geziemt. Aber übertreibt es nicht doch? Es ist natürlich nicht möglich, auf begrenztem Raume mit Tausenden von derartigen Ausdrücken aufzuwarten, es würde auch nur ermüden; es genügt, wenn ich hier einige Proben deutscher Auslandseligkeit gebe. Aus folgenden Teilen besteht das deutsche Haus: Souverain, Entree, Portiere, Etagen und Mansarde; unter den Piecen (Appartements) finden wir Entree, Salon, Voudoir und — Klosett, in den Zimmern Jalousien, Rouleaus und Stores, Portieren, Chaise-longue, Fauteuil, Buffet, Truemeau, Lüster, Plafond, Parkett u. a. m. Ebenso ist es im Gasthof- und Vergnügungswesen: Hotel und Dependence, Portier, Lift und Liftboy, Saloon, Reunion, Clubbissement, Restaurant, Café, Chambre séparée, Chat noir, Kabarett, Varieté, American Bar usw. Schlimmer vielleicht noch steht es mit der Speisekarte; da bietet man uns an der Table d'hôte beim Diner und Souper als Menü oder à la carte: Bouillon, Tournedos, Entrecôte, Boeuf à la mode, Cardines à l'huile, Omelette aux confitures usw. usw., oder auf englisch: Irish stew, Ham and eggs, Ox-tail-soup, Ratives, Mixed Pickles — aber nun ist's wohl genug! Nur noch im Vorübergehen ein paar Ausdrücke aus dem Beruf des „Merchant-tailor“ und Verwandten: Smoking, Cutaway, Sweater, Cape, Sealskin, Skunk, Box-calf, Goodbye Welt, Homepun, Liberty und viele andere. Und wie auf diesen und anderen Gebieten das meiste französisch oder englisch benannt wird, so heißt es auf dem der Musik trotz Richard Wagner noch durchweg: Si parla italiano, auf dem des Zigarrenhandels: Se habla español. Doch genug, genug! Die Sache ist trübselig, und am trübseligsten, daß Lausende, nein, Millionen gar nicht wissen

oder nicht wissen wollen, wie trübselig sie ist. Und ehe das deutsche Volk nicht einsteht, wie beschämend dieser Zustand ist und wie recht die Fremden haben, wenn sie über so viel Selbstverleugung den Kopf schütteln; ehe wir uns nicht aufrufen, kann es auch nicht besser werden.“

Chinesische Lederbissen. Wohl für kein Land ist das alte Sprichwort „De gustibus non est disputandum“ mehr angebracht als gerade für China. Denn hier weiß der Speisepfeiler Gerichte auf, die für einen europäischen Magen geradezu ungenießbar sind und schon durch ihren oft abstoßlichen Geruch abstoßend wirken. Zu diesen „Lederbissen“, wie Katzen, Rappen u. a. zählen auch die viegenannten „konservierten Eier“, die besonders gern als Nachspeise gegessen werden. Man wird zwar einwenden, daß ja auch bei uns die Eier konserviert werden, um Roherei zu einer Zeit zur Verfügung zu haben, in der es wenig frische Eier gibt. Zwischen unserer Eierkonservierungsmethode und der chinesischen, die in dreierlei Art angewendet wird, liegt aber nur der kleine Unterschied, daß letztere „nur“ 5 bis 6 Monate in Anspruch nimmt, bis die Eier in dem „gemünschten“ Zustande sind. Ueber diese Konservierungsmethoden berichtet der „Kosmos“, Handweiser für Naturfreunde (Stuttgart) nach den Ausführungen eines Chinesen folgendes:

Bei der „Pidan“-Konservierungsmethode werden die Eier in einem Topf mit einer Schicht von roter Erde, Kalk, Kochsalz und Wasser bedeckt und der Deckel des Topfes mit Papier luftdicht verschlossen. Nach 5 bis 6 Monaten sind diese für chinesische Raten wohl duftenden, stark nach Schwefelwasserstoff riechenden Lederpfellen mundeartig und werden roh mit Zucker gegessen. Das Eiweiß, das natürlich vollständig geronnen ist, liegt ganz braun aus, und das Eiweiß ist breitartig dick und schwarzgrün. Kontrollversuche haben gezeigt, daß die Veränderung bakteriellen Ursprungs ist. Denn durch die Infektion frischer Eier mit konserviertem Material werden die gleichen Erscheinungen wie bei der Pidau-Konservierungsmethode erzielt. Die andere Konservierungsmethode, die „Hueidan“ heißt, dauert nicht so lange. Hier rittert die Eier nur 20 Tage in einem Gemisch von roter Erde, Kochsalz und Wasser liegen, bis das Eiweiß gelbrötlich ausfließt und „ehbare Beschaffenheit“ angenommen hat. Dauf diese Weise konservierten Eier werden getrocknet und mit Soja und Zucker. Bei dem „Naudan“-Verfahren schließlich, das ebenfalls 5—6 Monate in Anspruch nimmt, werden die Eier in einen Topf mit Pfefferkörnern eingelegt. Vorans diese Verfahren bestehen, wird leider nicht mitgeteilt.

Bleiben Sie ehrlich
in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie
nie besser gewaschen
haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.
Auch Fabrikanten der allbeliebten

Einfamilien-Häuser
der Neuzeit entsprechend, in sehr schöner Lage am Turmberg (Durlach) mit Garten billig zu verkaufen. Weitere Einfamilienhäuser sind im Bau begonnen. Pläne können eingesehen werden.

Wilhelm Sackberger, Architekt,
Durlach Wohnung Turmbergstr. 17. Tel. 155.
Büro Schloßstraße 7. Tel. 20.

Abbruch.
Bom 28. Mai ab werden von der städtischen Ausstellungshalle, Gartenstraße 5 in Karlsruhe, alle Sorten **Abbruchmaterialien** abgegeben: ca. 120 Stück schöne Fenster, Eingangstore und Türen, schöne Treppen, 400 lfd. Mtr. Dachkanal, 30 000 Stück schöne Holzriegel. Näheres auf der **Abbruchstelle** oder bei **Martin Rotheis**, Studtstraße 17, Karlsruhe (Telephon 1928), und **Gebr. Griefinger**, Abbruchunternehmer, Eggenstein.

Eine Biedermeier-Einrichtung
bestehend aus 1 runden Tisch mit schwarzer Säule, 1 Sofa mit 6 gepolsterten Stühlen und 1 Schränkchen mit schwarzen Säulen ist preiswert zu verkaufen. Die Möbel sind sämtlich sehr gut erhalten und können angesehen werden bei **Leprieur Schüte**, Amalienstraße 37.

Frankenische u. englische Konversation auch auf Spaziergängen, erteilt Dame, die längere Jahre im Ausland war. Näheres Kaiser-Allee 25a, 4. Stock.

Neue dreiteilige **Kopfhaarmatratze** billig zu verkaufen: Kadnerstraße 22, 3. Stock rechts.

Besserer Blüschbivan, neu, billig zu verkaufen: Kaiserstraße 59, im Hof.

Großes Möbelgeschäft
liefert an zahlungsfähige Käufer **ganze Einrichtungen** sowie **Einzelmöbel** zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, evtl. auch ohne Anzahlung. Strengste Diskretion zugesichert. Lieferung erfolgt franko. Offert. unter Nr. 6358 ins Tagblattbüro erbeten.

Geplante Pianinos zu M. 350, M. 380, M. 425 mit fünfjähr. Garantie zu verkaufen. (Zahlungen nach Vereinbarung). **Schweizgut**, Erbprinzenstraße 4.

Ibach-Filgel
Alleinvertreter für Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt u. Umgebung

J. Kunz
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 21.

Grammophon
mit 28 Platten billig abzugeben: Rudolfsstr. 23, 5. Stock. Anzuseh. von 12-2 und abends v. 6-8 Uhr.

1 **Wippen- u. Krankenstuhl**, 1 **Widerstandsbillig** zu verkaufen. Kriegerstraße 58, parterre.

Billig zu verkaufen: 1 eigene Bettstelle mit höh. Haupt u. Kopf, 1 **Spinrad**, 1 **Schirmständer** und 1 **Handkoffer**. Waldstraße 16/18, 3. Stock.

Ein fast neues **schönes Violoncello**, Größe 46-48, billig zu verkaufen: Amalienstraße 15, 2. St.

Billig zu verkaufen: Herrenanzug, Jacke, Anodenanzug und Badewanne. Alles gut erhalten: Kaiser-Allee 41, 2. Stock.

Gelegenheitskauf.
14karät. goldene Herren-Ankeruhr, Remontoir, mit Sprungdehkel, neu, sowie ein 14karät. gold. Brillant-Ring mit 3 Steinen, im Auftrag billig zu verkaufen. Händler verbeten. Näheres Adambeststraße 14, parterre.

Ein Dreirad-Motor
4 PS. mit Anhängewagen von 8 bis 10 Jtr. Tragkraft, einem Rücksitz und zweifachem Personen-Anhängewagen, alles gut erhalten, ist wegen Aufgabe des **Fahrens billig zu verkaufen**. Karlsruhe, Verberstraße 37, 1. Stock.

Herrenrad, fast neu, Torp. Freilauf, äußerst billig abzugeben: Yorkstraße 41, 4. Stock.

Nach-Abonnement
auf eine große Anzahl Zeitungen und Zeitschriften bei billiger Berechnung nimmt entgegen

Café Museum.

Haus zu kaufen gesucht.
Ein zum **Molkerei-Betrieb** passendes Anwesen mit Stallung für circa 25 Stück Vieh und geeigneter Hof zc. wird in **Beierheim, Bulach** oder **Rheinhausen** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 292 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkauf
Mit aufrichtiger Trauer geben wir Nachricht von dem Ableben des Herrn
Charles Draber
in Strassburg
welcher am 22. Mai d. Js. im Alter von 70 Jahren verschieden ist.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen langjährigen, hervorragenden Mitarbeiter und einen treuen Freund unserer Gesellschaft, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Wien, den 26. Mai 1913.
K. K. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft
Oesterreichischer Phönix in Wien.

Wir empfehlen
Blusen
halsfrei, mit Stehkragen, weiss, bunt und schwarz, in unerreichter Auswahl und jeder Preislage.
Anerkannt beste Schmitte.
Extra Grössen für starke Damen.
Waschkleider und Kostümröcke für Damen und Kinder, reizende Neuheiten, Untertaillen, Unterblusen in reicher Auswahl.

Sonder-Angebot: Solide u. elegante weisse Blusen von M. 3.50 an **prima Zephyr Backfischblusen**, bestes Material, Wert bis M. 6.50 von M. 3.80 bis 4.50.

Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Telephon 579 49 Waldstrasse 49.

Bauplätze,
3000 qm, in der Hauptzufahrtstr. zum neuen Bahnhof u. dessen Nähe wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Günstig für Spekulant. Offerten unter Nr. 233 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze
in guter westlicher Stadtlage, fof. bebaubar, sind billig zu verkaufen.
Baugeld wird bewilligt
u. 2. Hypothek, 80% der Schätzg., kann stehen bleiben. Offerten unter Nr. 210 ins Tagblattbüro erbeten.

Rheinhafen.
In zukunftsreicher Lage am Rheinhafen, 2000 qm Areal, preiswert zu verkaufen. Off. unter Nr. 131 ins Tagblattbüro erbeten.

Neuerst seltene Gelegenheit!
Mineralwasserfabrik
in groß. Stadt, altes, sehr gutes Geschäft, billig zu verkaufen, mit lohnendem Generalvertrieb von Mineralw. Großer Gewinn. Off. unter Nr. 234 ins Tagblattbüro erbeten.

1 vollst. Bett, besteh. aus **Kopfhaarmatratze**, 2 Kissen, 1 Deckbett, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Kommode, 1 zweifür. Schrank, 1 Kapsel, 1 Spiegel, Bilder, 1 runde Tisch, 3 Stühle, 1 Küchentisch, 1 Wasserbank, 1 Küchenschiff, 1 Violoncello, 1 Violoncellulauf, 1 Schreibstisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte billig zu verkaufen: Körnerstr. 33, 1. Stock. Anzusehen Dienstag mittag von 2 bis 6 Uhr.

Zu verkaufen zwei kleinere **Küchenschränke**, einer mit Aufsatz, wegen Platzmangel, billig: Kreuzstraße 27, 3. Stock rechts.

Großer Schreibstisch mit Regalen, für Bürozwecke besonders geeignet, billig zu verkaufen: Belfortstraße 7, 3. Stock.

Schlafzimmer
in hochfeiner Ausführung, mit 1,80 Meter br. Spiegelschränken, sowie einfach. Zimmer, nur solide, starke Arbeit. Bücherregale, Schreibtische, Buffets sowie ganze Ausstattungen äußerst preisw. zu verk. Gute, reelle Bedienung anerkannt.

P. Federle, Möbelschreinerei, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Bretter, amerikaniſch pitſch
auch in kleineren Quantitäten, äußerst preiswert abzugeben.

Verkäufe
Neuerbautes Ein- oder Zweifamilienhaus, mod. eingericht., gr. Garten, in schönster Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. Pfalzstr. 22, Durlach.

Hochlegante Villa
mit Garten und elektr. Licht, enth. 9 Zimmer zc., in schönster Lage der **Gifenlohrstraße**
ist befand. Umstände wegen sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 208 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrschastliches Stagenhaus,
parterre, fünf Zimmer, 1. u. 2. Obergesch., zusammen neun Zimmer, zu verkaufen od. gegen Baugelände zu vertauschen. Off. unter Nr. 6683 ins Tagblattbüro erbeten.

Aus erster Hand ist **neuerbautes Wohnhaus**
mit moderner Ausstattung, drei Stockwerke mit je 3 schönen Zimmern, Wohnküche, Erkerterrasse und großer Veranda, Bad zc. sowie großen **Vor- und Hofgarten** unmittelbar bei der Haltestelle der elektr. Nebenbahn im Vorort **Ruppurr** bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 6889 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze
in Ruppurr an fertiger Straße (Wienerviertel) gelegen, jeder 486 qm groß, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 113 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze
in jeder Lage billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 202 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplatz (Gaplaz),
in allerbesten südwestl. Stadtlage, ist sehr billig zu verkaufen u. kann die 2. Hyp. 80% der amtl. Schätzg. stehen bleiben; auch wird ein guter **Rechtsaufschilling** od. 2. Hyp. als Anzahlung angenommen. Offerten unter Nr. 220 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebäudeplätze
mit fertigen Plänen für 5 Zimmerhäuser im **Röhren-Krugviertel** billig zu verkaufen. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stock.

5 Zimmerhaus
in bester Weststadtlage, neuzeitlich, elegant ausgestattet, sehr rentabel, ist sehr billig zu verkaufen oder gegen einen **Bauplatz zu vertauschen**. Off. u. Nr. 217 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäftshaus
mit großen Nebenräumen, f. jedes Geschäft geeignet, in Durlach zu verkaufen. Offerten unter Nr. 204 ins Tagblattbüro erbeten.

Villa - Bachstraße,
schöne Villenlage, hochlegant ausgestattet, enth. 9 Zimmer zc., ist zum billigen Preis von **42000 Mark** zu verkaufen. Offerten unter Nr. 215 ins Tagblattbüro erbeten.

Achtung!
Schönen Rheinblick bietet die lichte, franko Baustelle.
Johann Bohner, Dampfziegelwerk Karlsruhe-Darlingenden.

Sieben erschienen
Aus der Zeit
der
Fremdherrschaft und der Befreiungskriege
Erinnerungen
von

Preis brosch. Mk. 1.—
Verlag der C. F. Müllerschen
Hofbuchhandlung m. b. H.
Karlsruhe.

Heirat.
Staatsbeamter, Witw. ohne Kinder, evang., 40 J., mit groß. Vermögen, Einkommen 3600 M., wünscht sich mit gebild. häusl. gesitt. Fraue wieder glücklich zu verheiraten. Off. unter Nr. 237 ins Tagblattbüro erbeten.

Heirat.
Suche für gebild., schül. gef. Frau, 34 J., evang., mit einem lohnfortg. Verdienste, von 100 000 M. (spät. noch 150 000 M. post. Verzinsung) am liebst. abgab. gebild. Beamter. Die Angelegenheit streng reell und sichere strengste Diskretion zu.

Herrn A. Kübler, Büro für Ehevermittlung, Karlsruhe, Herrenstraße 16.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht:
gut erhaltenes **Rheinischens**, 2 Wägen, 188 cm lang, 90 cm breit, 1-2 Wägen- und Segenmatratzen, 1 kleiner polierter **Reisdeckchen**, 1 einfarb. **Edelstahl**, 1-2 Tische, Stühle, Spiegel, **Wandspiegel** u. verschiedenes. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 228 ins Tagblattbüro erbeten.

Kinderliegwagen, Sportwagen, u. Gistkästchen,
nur gut erhalten, zu kaufen gesucht: **Marienstr. 67, 1. Stock.**

3 Paar Federbetten,
Mindestgröße 1,10/2,00 Meter, aber geschweert, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 145 ins Tagblattbüro erbeten. Täglich 40-50 Liter **Wollmilch** mit 5-6 Pct. **Kaffeezucker** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 242 ins Tagblattbüro erbeten.

Altertümer
Ankauf
zu den höchsten Preisen.
Antiquitätenhandlung
Arnold Fischl,
Waldstraße 6, Telefon 3166,
neben Rabatt-Spar-Verein.
Bitte genau Adresse beachten!

Altes Zinn
(Staniol) wird angekauft.
Zu erfragen im Tagblattbüro.

Geschäftsbücher,
Briefkasten, Akten, Zeitungen zc. kauft unter Garantie des **Stampfens Leon Schwarzenberger**, Schützenstraße 73. Telefon 2176.

Augen auf!
Ich kaufe abgelegte **Reisdecken, Möbel, Betten, Altertümer, Gold- u. Silbergegenstände, Militäreffekten, Wandspiegel** etc. Zahlte höchste Preise. Gest. Off. etc.

H. Weintraub,
Kronenstr. 52.

Zu kaufen gesucht
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus.

Frau E. Gutmann,
Jägerstr. 23. Bitte um Nachb.

Veere Rippen
billig zu verkaufen: Amalienstr. 25, Eingang Waldstraße.

Bohnensteden.
Lämchen 1,80 bis 2,50 und 3,00 bis 3,50 m lang, noch einige **Tausend** abzugeben: **K. Zentner**, Sägewerk, Derrnthal.

25 **legfähige Hühner**, 1 **Gockler**
billig zu verkaufen:
Marienstr. 64, 1. Stock.

Ein zum Molkerei-Betrieb passendes Anwesen mit Stallung für circa 25 Stück Vieh und geeigneter Hof zc. wird in **Beierheim, Bulach** oder **Rheinhausen** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 292 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein zum Molkerei-Betrieb passendes Anwesen mit Stallung für circa 25 Stück Vieh und geeigneter Hof zc. wird in **Beierheim, Bulach** oder **Rheinhausen** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 292 ins Tagblattbüro erbeten.

propeller angeordnet; hinter ihm waren die Sitze... gepackt wurde und mit aller Kraft mit seiner Maschine in die Erde fuhr.

Table with 4 columns: Teilnehmer und Apparat, Gesamtflugzeit mit Reparaturen u. Zwischenlandungen, Keine Flugzeit, Ungerechnete, reduzierte Flugzeit. Rows include I. Alle 3 Etappen legen zurück and II. Die ersten beiden Etappen legen zurück.

Table with 4 columns: Teilnehmer und Apparat, Gesamtflugzeit mit Reparaturen u. Zwischenlandungen, Keine Flugzeit, Ungerechnete, reduzierte Flugzeit. Rows include III. Die erste Etappe legen zurück.

Table with 4 columns: Teilnehmer und Apparat, Gesamtflugzeit mit Reparaturen u. Zwischenlandungen, Keine Flugzeit, Ungerechnete, reduzierte Flugzeit. Rows include I. Die ersten beiden Etappen legen zurück.

Luffahrt. Berliner Frühjahrs-Flugwoche. Dem zweiten Tage war leider kein so günstiges Wetter beschieden als dem Eröffnungstage.

N. Heidelbergl. 27. Mai. Das von der Stadt geschenkte Flugzeug „Heidelbergl“ — die erste denartige Maschine — traf gestern abend kurz nach 8 Uhr zu seinem Antrittsbesuch hier ein.

Johannistal, 27. Mai. Der Flieger Michaelis war heute mit einer Sportflieger-Taube zu einem Probeflug aufgestiegen. Aus 50 Meter Höhe rutschte der Apparat bei einer Kurve festlich ab und wurde zerschmettert.

Am Bundesratssitz: Kommissare. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. Er begrüßte die Abgeordneten bei ihrer Rückkehr aus den Ferien und erklärte ferner, daß der Reichstag der Budgetkommission Dank schulde dafür, daß sie inzwischen ihre Arbeit betreffend die Wehrvorlage kräftig gefördert habe.

Deutscher Reichstag. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 27. Mai. Am Bundesratssitz: Kommissare. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. Er begrüßte die Abgeordneten bei ihrer Rückkehr aus den Ferien und erklärte ferner, daß der Reichstag der Budgetkommission Dank schulde dafür, daß sie inzwischen ihre Arbeit betreffend die Wehrvorlage kräftig gefördert habe.

burtstage. Darauf gedachte der Präsident in längerer Rede des verstorbenen Abgeordneten Freiherrn von Thunenefeld, wobei er insbesondere die Tätigkeit des Verstorbenen als Schriftführer hervorhob.

Auf die Anfrage des Abg. Söfinski (Pole) über das angebliche geschwindige Vorgehen der Polizeibehörden bei den wirtschastlichen Kämpfen in Oberschlesien erwiderte

Diektion im Reichsamt des Innern Dr. Lemald: In der Zeit vom 19. bis 27. April hätten in Oberschlesien 163 öffentliche Versammlungen stattgefunden. Nur in zwei Fällen sei die Genehmigung versagt worden. Ein Verstoß gegen das Reichsverfassungsgesetz sei dabei nicht vorgekommen.

Es folgen Petitionen. Eine Petition betreffend Änderung des § 24 Absatz 3 des Offizierspensionsgesetzes, wird nach längerer Debatte unter Ablehnung sonstiger Anträge gemäß dem Antrag der Kommission der Regierung als Material überwiesen.

Abg. Siebel (Soz.): Nicht weniger als die Beamten haben die Privatangelegenheiten und die Arbeiter das Bedürfnis, das Existenzminimum zu erhöhen. Die Erhöhung der pändbaren Summe der Löhne und Gehälter ist nötig. Wir beantragen deshalb die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Dr. Christjan (Ztr.): Wollen wir den Mittelstand schützen, so müssen wir es bei dem bisherigen Zustand belassen.

Abg. Marquardt (natl.): Die gesetzlichen Bestimmungen über die Pfändbarkeit des Einkommens sind dahin abzuändern, daß bei Privatangelegenheiten und Arbeitern sowie bei den Beamten nur ein Teil des 1500 M. übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen werden kann.

Abg. Dr. Haas (Fortfchr. Sp.): Es ist unbedingt erforderlich, daß die Pfändungsrate Summe erhöht wird. Ein Familienvater würde sich geradezu verflüchten, wenn er den über 1500 M. hinausgehenden Teil seines Einkommens zur Schuldentilgung verwenden würde.

Abg. Hoch (Soz.): Der jetzige Zustand ist einfach unhaltbar. Die Regierung sollte einen Gehaltentwurf vorlegen, durch den die Pfändbarkeitsgrenze erhöht wird.

Abg. Strauß (natl.): Der Mittelstand muß unter allen Umständen geschützt werden. Unter Ablehnung der übrigen Anträge wird die Petition als Material überwiesen.

Die Wehrvorlage in der Budgetkommission. Berlin, 26. Mai. In einer längeren Geschäftsordnungsschleife über die Reihenfolge der weiteren Beratung erklärte ein Fortschrittler, die Wehrvorlage dürfe von der Debatte unabhängig gemacht werden. Demgegenüber vertrat ein Zentrumredner den Standpunkt:

keine Ausgabe ohne Deckung. Ein Konfessionsstimmte ihm im wesentlichen zu. Ein nationalliberaler Redner war auch der Meinung, daß die Debatte im Sommer erledigt werden könne. Gegenüber einem Fortschrittler sprach ein Zentrumredner seine Verwunderung darüber aus, daß die Fortschrittliche Volkspartei die Deckungsvorlage verschoben wolle. Ein anderer Zentrumredner glaubte auf Grund der Aussprache feststellen zu können, daß zwischen den Nationalliberalen, den Konservativen und dem Zentrum eine Verständigung über die Art der Deckung wohl möglich sei. Ein Nationalliberaler konnte sich von einer Verschiebung der Deckungsvorlage auf den Herbst für keine Partei einen Erfolg versprechen. Er unterschied sich von dem Zentrumredner dadurch, daß er eines nicht von anderen abhängig mache. Der Wehrbeitrag könne zweifellos im Juni erledigt werden. Ein Konservativer vertrat die Meinung, daß der Wehrbeitrag, bezogen auf die bauernden Ausgaben, kaum denkbar sei. Ein Fortschrittler wünschte mit Rücksicht auf die Öffentlichkeit und das Ausland zunächst ein halbjährige Erledigung der Wehrvorlage.

Darauf vertagte sich die Kommission auf Dienstag. Berlin, 27. Mai. Die Budgetkommission erledigte in ihrer heutigen kurzen Sitzung die zur Wehrvorlage vorliegenden Petitionen. Damit ist die erste Lesung der Wehrvorlage beendet. Die nächste Sitzung findet morgen statt mit der Tagesordnung: Zweite Lesung der Wehrvorlage, erste Lesung des Gehaltentwurfes betreffend den Wehrbeitrag und der übrigen Deckungsvorlagen. In welcher Reihenfolge diese Tagesordnung beraten werden wird, wird die Kommission erst morgen festlegen.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Konkurse.

Amtsgericht Karlsruhe. Nachlaß des verstorbenen Privatmannes Josef Croner in Karlsruhe. Prüfungstermin am 29. Juni, vormittags 11 Uhr. — Amtsgericht Pforzheim. Goldschmied Gustav Kegelmann Ehefrau Luise geb. Armbruster, Inhaberin einer Kolonialwarenhandlung in Pforzheim. Prüfungstermin am 20. Juni, vormittags 9 Uhr. — Amtsgericht Gengenbach. Müller Eduard Hermann in Biberach. Prüfungstermin am 24. Juni, nachmittags ¼ 4 Uhr.

Versteigerungen

Mittwoch, den 28. Mai 1913. Karlsruhe. Gurken-Versteigerung vormittags 11 Uhr in der Gilguthalle. Donnerstag, den 29. Mai 1913. Mühlburg. Matrasendlinger-Versteigerung vormittags 10 Uhr im Hofe der Mühlburger Brauerei. Karlsruhe. Fahrnis-Versteigerung vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr im Hause Stefanienstraße 98.

Krawatten-Seide zum Selbstanfertigen eleganter Binder. Grosse Auswahl aparter Dessins. Schnittmuster gratis. Carl Büchle, 7 Herrenstr. 7. Inh. Kohlmann & Braunagel, Mitglied d. Reichstagsparlament.

Offene Stellen

Blasen-Arbeiterinnen für Heimarbeit und für unser Atelier gesucht. Geschwister Baer, Waldstraße 49.

Für die Messe 2 Damen od. Herren zum Zigaretten-Verkauf gesucht. Schleifinger, Kaiserstraße 44.

Mädchen für Küche u. Haushaltung gesucht. Wilhelmstraße 28, 1. Stock.

Lücht. solides Mädchen in besserer Küche und Hausarbeit selbständig auf sof. oder 1. Juni gesucht: Kochstr. 3 III L.

Mädchen-Gesuch. Tüchtiges, solides Mädchen, das kochen kann, auf 1. Juni in einen Schwärzbadkurort gesucht. Off. unt. Nr. 243 ins Tagblattbüro erb.

Per 1. oder 15. Juni wegen Erkrankung des Mädchens gesucht fleißiges Mädchen für sämtliche Hausarbeit. Zu erfragen: Markgrafenstraße 32 im Laden.

Tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann, wird auf 1. Juli zu kleiner Familie gesucht. Näh. Kaiserstraße 173 im Laden.

Gesucht auf 1. Juni oder später tüchtiges Zimmermädchen, das bügeln u. nähen kann, zu 4 Personen. Hoher Lohn, Reisevergütung nach ½ Jahr. Zeugnisse u. Bild an Frau Oberamtman Hopp, Engen.

Mädchengesucht. Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande wird auf 15. Juni gesucht. Näheres Glückstr. 19, part. Kellers.

2. Mädchen, das kinderlieb ist u. nähen kann, gesucht: Weinbrennerstr. 12, part. Gehlert.

Hausmädchen bei hohem Lohn; Eintritt sofort. Café Musem.

Tüchtiges, solides Mädchen, in Küche u. Haushalt gründlich erfahren, zum 1. Juli gesucht. Baischstraße 3.

Solider strebsamer Mann

auch Nichtkaufmann gesucht zur Uebernahme des Betriebes unserer Fabrikate, auch als Nebenberuf, für Karlsruhe und Umgegend. Vollständig, selbständige, einfache und angenehme Tätigkeit. (Aufstellen, Beaufsichtigen und Abfertigen.) Zur Uebernahme sind 1800 in bar erforderlich. Herren, welche über vorstehenden Betrag verfügen, wollen umgehend schriftliche Angebote mit kurzen Angaben der Verhältnisse einbringen. Deutsche Automaten-Gesellschaft m. b. H. Leipzig-Schleifg.

Lehrmädchen.

Heißes, ehrliches und einfaches Mädchen aus guter Familie in ein besseres Geschäft der Lebensmittelbranche per sofort gesucht, event. wird volle Pension und Logie gewährt. Offerten unter Nr. 240 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrmädchen-Gesuch.

Für ein anständiges Mädchen mit guter Schulbildung ist in meinem Geschäft eine Lehrstelle frei.

Paul Roder, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstraße 136.

Hausmädchen auf 1. Juni gesucht. Privatklub, Sofienstraße 30.

Ein junges Mädchen v. Lande, welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen u. die übrigen häusl. Arbeiten zu erlernen, wird sofort od. 1. Juni in Dienst gesucht. Näh. Edlhoferstraße 24, portiere.

Lehrmädchen per sofort gesucht. Franz Zink, Herz-Schuhhaus, Kaiserstraße 162.

Junge Mädchen im Alter von 14—15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Durlacher Allee 31/33.

Gesucht auf 1. Juni eine jüngere Frau od. ein Mädchen für einige Stunden des Tages zu häuslichen Arbeiten: Herrenstr. 50a, 4. St. r. Unabhängige, jüngere, laubere Frau für vor- und nachmittags gesucht: Weinstraße 12, 3. Stock.

Eine Monatsfrau für morgens 2—3 Stunden wird gesucht: Douglasstraße 32, part.

Zuverlässige Person für nachmittags von 1 bis 4 Uhr ½. Verfertigen der Hausarbeit gesucht. Zu erfragen: Marienstr. 75, 1. Stock, von 1 bis 4 Uhr.

Alte Lederfabrik sucht

für ihre Abteilung Lederriemen-Fabrik gegen hohe Provision bei der Großindustrie gut eingeführte Vertreter.

Angebote unter Nr. 231 ins Tagblattbüro erbeten.

Kohlen-Großhandlung

sucht stadtkundigen Verkäufer, welcher schon in der Branche tätig war. Offerten unter Nr. 236 ins Tagblattbüro erbeten.

Blechner und Installateur 2 selbständige, auf dauernde Arbeit gesucht. F. Müller & Sohn, Waldstraße 62.

2—10 M. wäl. zu verdienen. Prosp. frei. Adressen-Verlag Joh. v. Ebnis, Köln 189.

Lehrling

kaufmännischer, für Laden und Bureau auf sofortige Vergütung gesucht. Karl Morlok, Zigarren-Import Karlsruhe i. B.

Gesucht wird von vornehmer Gesellschaft zum 1. Juli ein jüngerer Diener, der auch alle Hausarbeit mit übernimmt. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 228 ins Tagblattbüro erbeten.

Hausbursche,

stadtkundig, im Pochen bewandert, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht: Nebenstraße 12, Durcau im Hofe.

Ein kräftiger, junger Bursche

kann bei mir eintreten. Nur anständige, gewissenhafte Leute, welche auf dauernde Stellung sehen, wollen sich melden. Carl Schaller, Teegartenstraße 40.

Jünger Bursche von 15—17 Jahren als Ausläufer (Radfahrer) per sofort gesucht. Drogerie Ernst Doble, Augartenstraße 24.

Stellen-Gesuche

Gebildete junge Dame mit besten Zeugnissen und guter Vorbildung sucht für fest oder später Beschäftigung als Sekretärin.

Gest. Offerten unter Nr. 190 ins Tagblattbüro erbeten.

Älteres Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stelle zu einz. Herrn oder Dame. Zu erfragen: St. Agneshaus, Hirschstraße 35 b.

Ein besseres Mädchen von auswärtig, welches im Nähen bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. Juni Stelle als Zimmermädchen in feinem Hause oder als Mädchen allein in klein. Haushalt. Zu erfragen: Georg-Friedrichstraße 23, 2. Stock links.

Besseres Fräulein

sucht Stellung auf 1. od. 15. Juni, in der Wäsche, Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche kundig. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offert. unt. Nr. 230 ins Tagblattbüro erb.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen sucht per 15. Juni Saisonstelle nach Baden-Baden od. Umgebung. Zu erfragen: Klempnerstr. 16, 3. St.

Tüchtige Verkäuferin sucht für sofort oder später Stellung. Zu erb. bei S. Weiss, Durlacherstr. 108.

Suche bei einer Damen Schneiderin Beschäftigung im Nähen, gegen Vergütung. Offerten unter Nr. 219 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Römerstr. 37, 2. Stock links.

Angebotsverfahren.
Frau Ferdin. Lueger, Kantsleistr. 21, geb. Hilferich hier, hat den Antrag gestellt, ihr abhandlungsfähiges Grundstück Lit. A Nr. 1013 mit einer Grundfläche von 926 M. 72 Pf., insoweit durch Auktionsverfahren angekauft auf 111,00 M. 02 Pf., für kraftlos zu erklären. Der Inhaber des genannten Grundstückes wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird.
Karlsruhe, den 26. Mai 1913.
Städt. Spar- und Pfandleihkasse.

Wohnungen

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, elektr. Licht, per 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod.

Herrschaftswohnung
von 8 Zimmern, Gartenanteil, schöne Lage, Parkteil, auf 1. Oktober, event. 1. Juli zu verm. Auf Wunsch 2 weitere Zimmer im oberen Stod. Näh. beim Eigentümer, Hoffstraße 1, part., von 11 bis 12 und 5 bis 6 Uhr.

Wallerstr. 30, in gutem Hause, ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung von 7 Zimmern u. großer, geschlossener Veranda nebst Zubeh. per 1. Juli preiswert zu vermieten. Eingeseh. täglich von 3-5 Uhr nachmittags.

Durlacher Allee 69
7 Zimmer mit 2 Mansarden, Badzimmer und sonst. reichl. Zubeh. mit Zentralheizung per sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

Kaiserstraße 158,
Ede Douglasstraße, drei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern u. reichl. Zubeh. zu vermieten.

Karlstr. 64, Eckhaus, ist der 3. Stod, 7 große, schöne Zimmer, Badzimmer u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 4. St. Kriegstr. 31, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

7 Zimmer-Wohnung
geräumig und ohne Vis-a-vis, nebst all. Zubeh. und Gartenbenützung ist Romad's-Anlage 7 zu vermieten. Näheres parterre.

Sofienstr. 62, 2. Stod, ist schöne Wohnung, besteh. aus 6 großen Zimmern mit Balkon und groß. Veranda, 2 Mansarden u. Keller, auf 1. Juli od. 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. daselbst od. auf dem Büro Sofienstr. 57. Anzuseh. von 11-1 und von 3-5 Uhr.

Vittoriastraße 18,
2. Stod, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badzimmer u. zwei Glasabstühle, auf folgende zu vermieten. Näheres im 4. Stod oder bei Karl Kornfand, Kaiserstraße 56.

Herrschaftswohnung,
ohne Vis-a-vis,
Helmholtzstr. 5 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badzimmer, 2 Balkonen u. einer Veranda, im 4. Stod Fremdenzimmer u. 3 Kammern, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Auskunft parterre.

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstr. 38 ist eine schöne Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Küche, Keller u. 2 Mansarden, sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stod.

Hildapromenade 2 ist im 3. St. eine 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. an eine ruh. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Die Wohnung eignet sich für einzelne Dame oder Herrn. Näheres Amalienstraße 79, 2. Stod.

Mühlstr. 30, 2. Stod, 5 Zimm., Bad, Speisekammer, Gartenanteil nebst Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. Goethestr. 27.

Kaiserstraße 40, eine Treppen hoch, ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Balkon, Was., elektr. Licht, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Auch für Büro sehr geeignet. Die Wohnung wird ganz neu hergerichtet. Zu erfragen im 3. Stod oder Kriegstraße 35. Telefon 1851.

Vornehme Herrschaftswohnung
in schönster Lage Karlsruhes, bestehend aus 9 Zimmern, sehr großer Halle, vielen Nebenräumen, Bad, 3 Balkonen und Terrassen, großem Gartenanteil, Zentralheizung, Warmwasserleitung, elektrischer und Gasbeleuchtung, auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. 192 im Tagblattbüro abzugeben.

Weinbrennerstr. 1 II,
freie Lage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., per 1. Juli oder später. Näheres Bunsenstr. 1 I. Anzusehen zwischen 11-1 u. 4-7 Uhr.

Handnplatz 6, 3 Treppen,
6 Zimmer, elektr. Licht, Warmwasserheizung, Dienstrepp, hochherrschaftliche Wohnung per 1. Juli. Näheres durch Büro Sofienstr. 1 I.

4 Zimmer-Wohnungen.
Weinbrennerstraße 38, parterre, sind per 1. Juli 2 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Mädchenzimmer und sonstigem Zubeh., sowie Vorgarten zu vermieten. Näheres Amalienstraße 29, im Laden.

Lammstraße 12,
ohne Vis-a-vis, ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimm., Küche u. im 3. Stod, zu vermieten auf 1. Juli oder später. Näheres im 2. Stod bei Frau Roth.

Leopoldstraße 2
nächt dem Kaiserplatz, ist in seinem Hause der 2. Stod mit 5 Zimmern, Bad und Jugendz. auf 1. Juli oder später zu vermieten. (Gas und elektr. Licht.)

Moltkestraße 15 Ede Schirmerstraße,
ist eine herrschaftliche sonnige Wohnung mit Balkon von 5 großen Zimmern, Badzimmer und Jugendz. auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Karlstr. 16, parterre.

Rüppertstr. 26, 3. Stod, ist eine geräumige 5 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst part. links.

Schumannstraße 8,
5 Zimmer, Bel-Etage, mit Bad, Garten und reichlichem Zubeh. per 1. Juli 1913 billig zu vermieten. Zu erfrag. Wilhelmstr. 57, Telefon 185, od. Bachstr. 41 bei Niemann.

Barterwohnung,
bestehend aus 5 Zimmern, Badzimmer, Küche mit Speisekammer u. 2 Zimmern im Hofgeschoss, auf 1. Oktober (unter Umständen auch früher) zu vermieten. Näheres Dirschstraße 59, 2. Stod.

Feine 5 Zimmerwohnung
mit anst. Zub., Dampfheiz., elektr. Licht u. per Juli zu vermieten. Händelstraße 6, parterre.

Fünzimmerwohnung
für ruhiges Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Querbau, 2. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubeh. auf 1. Juli in gutem Hause der Altvorfstraße zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorholzstraße 38 III.

In gutem, ruhigem Hause ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, großer gedeckter Veranda u. allem Zubeh. für sofort oder später zu vermieten. Näheres Klausprechstr. 35, 3. Stod (neuer Teil).

Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung
2. Stod, Ecker, Bad, Mansarden u. ist Edelheimstr. 6 per 1. Juli event. später zu vermieten. Preis 900 M. Näheres daselbst und Südbühnenstraße 24 bei Joseph Held. Telefon 560.

Handnplatz
Ede Mojarstraße 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per 1. Juli. Näh. Büro Bunsenstr. 1 I.

Dirschstraße 43
ist eine hübsche Barterwohnung von 4 Zimmern, Küche, Veranda u. an kl. Familie sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst i. 2. Stod.

Kaiserstr. 144,
Eingang Karlstraße, ist im 3. Obergeschoss eine mit Zentralheizung und elektr. Licht verseh. Wohnung von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubeh. Familienverhältnisse halber auf 1. Juli 56. 36. zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 5 Uhr nachm. Näheres zu erfragen Kriegstraße 126 auf dem Büro.

Karlstr. 24 ist im Rückgeh. eine neuhergericht. Wohn. 4 Zimmer, Küche, Kamm. u. sonst. auf 1. Juli an kl. Fam. zu verm. Zu erst. im 2. Stod Vorberth.

Rheinstraße 13
sind die Bel-Etage mit 4-5 Zimmern, Bad und Jugendz., sowie der 3. Stod mit 4 Zimmern und Jugendz. auf 1. Juli oder früher preiswert zu vermieten. Näheres Rheinstraße 37 im Laden.

Schillerstr. 24
ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung, 3. Stod, per sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen daselbst part. beim Eigentümer.

Sofienstr. 65a ist im 3. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Westendstraße 37, 3. Stod, 4 Zimmer, gr. Alkoven, 2 Mansarden, 2 Keller zu vermieten. Näheres 1. St.

4 Zimmer-Wohnung
der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Hause Melanchthonstraße 3, 4. Stod, Georg-Friedrichstr. 28, 2. Stod, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau od. Melanchthonstraße 3, parterre.

4 Zimmerwohnung
im 3. Stod, Körnerstr. 16, per 1. Juli zu vermieten. Zu erst. part.

Zu vermieten Westendstr. 37
2. Stod, 4 Zimmer, gr. Alkoven, 2 Mansarden, 2 Keller zu vermieten. Näheres 1. St.

4 Zimmerwohnung
Kellerstraße 33, 2. Stod, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiser-Allee 95, 2. Stod.

Kaiserstraße 88, eine Etage hoch, 4 Zimmer und Zubeh., als Geschäftsräume, Anwaltsbüro u. c. per 1. Juli, eventuell 1. Oktober, zu vermieten. Näheres im Bekleidungs-Geschäft.

Reubau Voedstraße 44
sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubeh. auf Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Bengtstraße 2 im Eckladen.

Reubau Sofienstraße 181,
3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Badzimmer, Mansarden, Gartenanteil, Balkon und Veranda, Waschküche u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Wohnung.
Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Mansardenwohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller, modern eingerichtet, sofort od. später an ruhige Mieter für 370 M. abzug. Näh. Kaiser-Allee 75, Werkst.

Grünewinkel, Eimerstraße 11, 2. Stod, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Philippstraße 33 ist im 2. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung m. groß. Mansarde, Balkon u. Veranda auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. 1. Stod od. Marienstr. 89, 1. Stod, Telefon 2562.

Südbühnenstraße 12 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad und allem Zubeh. an kleine Familie auf 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 912.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine feine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

Waldstr. 60, 3 Trepp., ist sonnige Wohnung mit 3-4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2 Treppen.

Belgienstraße 5,
Neubau, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. K. Dittler, Goethestraße 31. Telefon 2676.

Feine 3 u. 4 Zim.-Wohnungen
mit modernem Zubeh. im Neubau Ede Voed- u. Südbühnenstraße, per 1. August, 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Baubüro Südbühnenstraße 24.

3 Zimmerwohnungen,
Neubau, Belgienstr. 3 (bei der Sofienstr.), modern eingerichtet, auf 1. Juni od. später zu vermieten. Elektr. Treppenbeleuchtung. Näh. i. Bau od. Kaiser-Allee 75, Werkst.

Drei Zimmerwohnung in der verlängerten Moltkestraße sofort oder später zu vermieten. Preis 400 M. Näheres Vorholzstraße 23, 1. Stod.

Kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, eigener Eingang, hochparterre, Dirschstraße 45a, auf 1. Juli oder gleich zu vermieten. Näheres Kriegstraße 76, 1. Stod.

3 Zimmerwohnung
in freier, sonniger Lage, mit Gartenanteil, im 2. Stod, ist Eißerstraße 3a auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod links.

3 Zimmerwohnung,
2. Stod, mit Mansarde u. Zubeh., Bachstr. 63 sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Better & Grimm, Zirkel 25a.

Neubau Voedstraße 44
sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubeh. auf Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Bengtstraße 2 im Eckladen.

Neubau Sofienstraße 181,
3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Badzimmer, Mansarden, Gartenanteil, Balkon und Veranda, Waschküche u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Reubau, Bendstr. 3, 4. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, Mans., Kamm., Keller, elektr. Licht, Gartenanteil, per 1. Juli oder später an nur kl. ruhige Familie zu vermieten. Näh. Bendstr. 1, IV.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Waldstr. 23 im 3. Stod ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Eckladen.

In bester Geschäftslage, hart an der **Kaiserstraße**, und auf schönem, freiem Platze, mit starkem Passantenverkehr ausgehend, ist heller, geräumiger **Eckladen** mit freundlicher **Wohnung von 5 Zimmern** auf 1. Oktober a. cr., event. auch früher, billig zu vermieten. Der Laden ist besonders für ein Installationsgeschäft oder feineres Wurstwarengeschäft geeignet.

Näheres **Leopoldstraße 1** im Büro.

Der Laden Kaiserstraße 167

zirka 100 Quadratmeter groß, mit zwei großen Schaufenstern, event. mit größeren Magazinräumen ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

J. Neutlinger, Kaiserstraße 167.

Läden und Wohnungen zu vermieten.

Kaiserstraße 241 a u. 241 b (früher **Victoria-Pensionat**) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Centralheizung, elektr. Licht, Personen-Aufzug) auf 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im **Architektenbüro, Akademiestraße 16**, oder

Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

In zentral., ruh. Lage sind im ersten Obergeschoß 8 bis 9 schöne, helle und luftige Räume,

wovon 2 bis 3 nach dem **Friedrichsplatz** gehend, die sowohl als **Wohnung**, wie als **Büreauräume** sehr geeignet sind, ganz oder geteilt, per 1. Juli event. früher zu vermieten. Eine aus 3 Zimmern und Küche bestehende

Dienerwohnung

kann mitvermietet werden. Näheres **Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.**

Atelier.

Schönes, geräum. Atelier mit Zubehörraum (Gas und Wasser) in best. Hause in der **Südenstraße** sofort oder später zu vermieten. Näheres **Karlsruferstr. 28**, mittl. Haus, 2. Stock. **Telephon 3151.**

Kaiserstraße 167

sind im **Seitenbau** 2 ca. 90 qm große helle Geschäftsräume p. 1. Juli zu vermieten. Dieselben eignen sich vermöge der guten Lage zu jedem Geschäftsbetrieb. Näheres bei **J. Neutlinger, Kaiserstraße 167.**

Amalienstraße 24 sind größere Räume, mit Gas-, Elektrizitäts- und Wasserleitung versehen, als **Auto-Garage**, **Werkstätte**, **Lagerplatz**, **Milch-** oder **Wierndreherlager** geeignet, auf 1. Juli zu vermieten.

Zimmer

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten: **Viktoriastraße 14**, 2. Stock.

Bohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, evtl. auch einzeln zu vermieten. Näh. **Eisenlohrstraße 43**, 1. Stock.

Kreuzstr. 29, vis-a-vis dem **Palaisgarten**, am **Hauptbahnhof**, 1 Treppe hoch, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Näh. **particr.**

Zwei unmöblierte Zimmer, außerhalb des **Glasabschlusses**, sind zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 33**, 3. Stock.

Ein unmöbliert., großes, schönes **Manfardenzimmer** ist auf 1. Juni od. später an eine ruhige, solide Person zu vermieten: **Kriegstr. 18**, 5. St. Näh. bei **R. Freund, Rond.**

Ein **gut möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang, im 2. Stock, mit oder ohne **Klavierbenützung**, auf 1. Juni zu vermieten: **Hirschstraße 34.**

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten: **Zähringerstraße 41a**, 2. Stock.

Steinstr. 7, 1 Tr. hoch, ist ein **gut möbliert. Zimmer**, 2 Minuten vom **Bahnhof**, bei **hinderloser Familie** logisch zu vermieten.

Ein **möbliertes Parterrezimmer**, sep. ist sof. od. 1. Juni zu vermieten, evtl. mit **Klavierbenützung**: **Waldhornstraße 28**, parterre.

Schönes Bohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten: **Herrenstraße 27**, 2. Stock.

Schützenstr. 13, 4. Stock, schönes, großes, gut möbl. Zimmer an **best. Herrn** od. **Fräulein** sofort oder später zu vermieten.

Ein **großes, gut möbl. Zimmer** mit 2 **Kreuzstöcken** ist per sofort zu vermieten. Näheres **Hirschstraße 14**, 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer mit oder ohne **Pension** auf 1. Juni zu vermieten. **Herrenstraße 16**, 3. Stock.

Sehr schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sofort an einen **besseren Herrn** zu vermieten. Zu erfragen **Café Museum**, am **Buffet**.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten: **Lachnerstraße 9**, 5. Stock, rechts.

Gut möbliertes Manfardenzimmer sofort zu vermieten. **Waldhornstraße 30**, 1. Stock.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten an **ruhige Dame** oder **Herrn**. Zu erfragen im **Tagblattbüro**.

Hirschstraße 35 II sind **Bohn- u. Schlafzimmer**, gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten.

Ottlingen.

Sedanstraße 31 sind in schöner, freigelegener **Villa** zwei schön möblierte Zimmer mit **gedeckter Veranda** an **Dame** oder **soliden Herrn** zu vermieten.

Ebenfalls im 3. Stock eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern mit **Küche** und **Zubehör** an **kleine ruhige Familie** auf sofort oder später zu vermieten. **Gas** und **Wasser** vorhanden.

Jetzt ist die beste Gelegenheit sich mit diesem

reinsten Naturprodukt

dem **ausgiebigsten** des ganzen Jahres, **günstig einzudecken.**

Garantiert reine Süßrahm-Butter

zum Auslassen

J. Seitter-Lieb's

Telephon 2298

per Pfd. . . Mk. 1.30
bei 5 Pfd. . . „ 1.27
bei 10 Pfd. . . „ 1.25
bei Mehrabnahme noch billiger

Butter- und Käse-Spezialhaus

nur **Waldstraße**, neben 40 c.

Wie viele Fette gibt es auch — die mit dem Zusatz Butter sind getauft!
Auch die Reklame gibt sich Mühe — sie anzupreisen mit Genie. —
Doch liebe Hausfrau laß dich lehren — die Butter kannst du nicht entbehren.

Miet-Gesuche

Im westlichen Stadtteil, in gutem Hause, eine **Wohnung**, enthaltend 4-5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, nebst üblichem **Zubehör**, 2 Treppen hoch, von **ruhiger Familie** (2 Personen) zum 1. Oktober zu mieten gesucht. **Gefl. Offerten** mit **Preisangabe** unter **Nr. 225** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Gesucht 4 Zimmer m. Bad u. **Wäschkammer** auf 1. Oktober in gut. Hause. **Offerten** m. **Preisangabe** unter **Nr. 239** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Gesucht wird von kl. Familie eine geräum. schöne 3-4 Zimmerwohnung zum 1. Okt. d. J. Durlacher Allee oder nächste Nähe bevorzugt. 1. bis 3. Stock. **Gefl. Off.** mit **Preisangabe** unt. **Nr. 241** ins **Tagblattbüro** erbeten.

5 Zimmer-Wohnung (mit **Zubehör**) Bad, Gas auf sofort zu mieten gesucht. **Offerten** unter **Nr. 197** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Gesucht per 1. Oktober im Zentrum der Stadt **3 Zimmer** mit **Lagerraum** und **kleinem Büro**. **Offerten** mit **Preisangabe** unter **Nr. 127** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Läden und Lokale

Mühlburg. 1 bis 2 Zimmer leer, für **Geschäfts-zwecke**, sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht. **Lage Rheinstr. zw. Eisenbahn- u. Hardtstraße**. **Offerten** unter **Nr. 191** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Zimmer

Möbliertes Zimmer in d. Nähe der **Hauptpost** gesucht für 20 M. monatlich, ohne **Frühstück**. **Off.** u. **Nr. 224** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Sehr ruh. **Fräul.** sucht auf 1. Juli ein **größeres, unmöbl. Zimmer**, wenn mögl. mit **Nebenraum** oder **Küche**. **Off.** mit **Preisang.** u. **Nr. 227** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Kapitalien

10 000 Mk., II. Hypothek, auf **gutes Geschäftshaus** in **guter Lage** per **Juli** von **Selbstgeber** gesucht. **Gefl. Offerten** unter **Nr. 146** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Teilhaberin. Für **reelles, sehr rentabl. Unternehmen** wird **Frau** oder **Fräul.** mit **Einklage** von **2000 M.** gesucht. **Monatlich hoher Gewinn**, kann auch **stille Beteiligung** sein. **Offert.** unt. **Nr. 238** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren von **Georg-Friedrich** zur **Gerwigstr.** ein **Geldbeutel**. Der **reblige Finder** wird **gebeten**, denselben **Gerwigstr. 6**, 2. Stock **rechts**, gegen **gute Belohnung** abzugeben.

Verwechselt! Am **Sonntag** wurde im **Theater** ein **blaues Jackett** (von **Jachenskleid**) **verwechselt**; **Sperre** **rechts**. Es wird **gebeten**, dasselbe bei **Frau Rupp**, **Klauprechtstraße 35**, umzutauschen.

Unterricht

Zur **Beaufichtigung** der **Schularbeiten** eines **Realgymnasiums** (**Quartaner**) wird für den **Monat Juni** ein **Primaner** gesucht. **Off.** unt. **Nr. 235** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Untersuchungen erteilt **Nachhilfestunden** in **französisch, Englisch** und **Mathematik**. **Boedlstr. 19**, 3. Stock **rechts**.

Kind, Mädchen, 1 Jahr alt, wird in **liebvolle, gewissenhafte Pflege** angeh. **Offerten** mit **Preisangabe** unt. **Nr. 229** ins **Tagblattbüro** erbeten.

Empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Lüster-Joppen

schwarz und farbig, von 5 Mk. an,

Joppen

in **Panama**, **Sicilienne**, **Kammgarn** und **Cheviot** zu **Mk. 5.50**, **6.—**, **7.—**, **8.—**, **10.—** bis **20.—**,

Haus-, Garten- und Bureau-Joppen

zu **Mk. 2.50**, **2.75**, **3.—**, **3.50** bis **5.—**.

Reise-Anzüge

Tennis-Anzüge

Lüster-Anzüge

Leinen-Anzüge

Couristen-Anzüge

Radfahrer-Anzüge

Couristen-Joppen

Joppen in Robseide

Münchener Wetter-Belerinen

Bozener Wettermäntel

Weiß und farbige **Piqué-Westen**.

Sämtliche Artikel sind auch für ganz starke Figuren vorrätig.

Joh. Heinr. Felkel

Waldstraße 28, neben **Residenztheater**.

Mitteilung!

Der Ausdehnung meines **Detail-Versandes** und damit auch einen **Zug** der **modernen Geschäftsentwicklung** Rechnung tragend, habe ich mit den unten genannten, in ihren Bezirken allgemein bekannten **Geschäftshäusern** eine **Vereinbarung** dahin getroffen, dass diese **Firmen** meine **Weinmarken** gegen eine **mäßige Provision** in ihren **Ladengeschäften** mitführen und zu meinen **Original-Listen-Preisen** abgeben bzw. liefern. Durch diese **Einrichtung** sind die **Wünsche** der, meinem **eigenen Detail-Geschäft** ferner **wohnenden Kundschaft** leichter und **rascher** als **bisher** zu **befriedigen**; ein **großer Vorteil** übrigens auch für **jeden Freund** eines **guten Glases Wein**, der **selbst** kein **Weinlager** unterhalten will. Die **Niederlagen** werden in **meinen** **begehrtesten Weinmarken** stets **Vorräte** halten; **nicht vorrätige**, besonders die **feinen, hochpreisigen Edelweine** werden von **ihnen** auf **Bestellung** in **kürzester Frist** zu **Original-Preisen** besorgt. Die **Verkaufspreise** entsprechen den im **Großhandel** üblichen **Preisen**. **Deutsche Weine**, die **Citerflasche** von **80 Pfg.**, die **Flasche** von **65 Pfg.** an **verteuert**, **exkl. Flasche**. Meine **Preislisten** liegen in den **Niederlage-Geschäften** auf. **Vor allem** wird auch **meine bekannte Südwein-Spezialität „Sparta“**, (Fl. Mk. 1.20) **überall** erhältlich sein.

Verkaufspreise und **Bedingungen** sind in **allen Niederlagestellen** die **gleichen**. **Bestellungen** von **20 Flaschen** und **mehr**, sowie von **Fahweinen** sind **nach wie vor** an **mich** **direkt** zu **richten**.

Hochachtungsvoll

F. Bausback, Weingroßhandlung,
Karlsruhe.

Telephon 1468. Postschekkonto 2833.

Niederlagen:

- | | |
|---|--|
| In der Mittelstadt bei | In der Südweststadt bei |
| F. Bausback's Detail-Verkauf , Amalienstraße 53 ,
Telephon 1468. | Otto Fischer , Fidelitas-Drogerie , Karlstraße 74 ,
Telephon 37. |
| Karl Höfler , Kolonialwaren und Delikatessen ,
Friedrichsplatz II neb. d. Bad. Bank . Telephon 2232. | In der Weststadt bei |
| In der Oststadt bei | G. Ellinger , Westend-Drogerie , Sofienstraße 128 ,
Telephon 513. |
| Georg Schmidt , Delikatessen , Kaiserstraße 29 ,
Telephon 2308. | W. Erles , Kolonialwaren u. Delikatessen , Krieg-
straße 173 u. Maxastraße 23 . Telephon 3102. |
| Gebr. Uetter , Drogerie , Zirkel 15 . Telephon 859. | In der Durlach bei |
| In der Südstadt bei | Hans Reichard , Engel-Drogerie , Werderstr. 44 ,
Telephon 1269. |
| | Oskar Gorenflo , Hofflieferant , Hauptstraße 10 ,
Telephon 37. (Nach dem Ladenumbau .) |

Amfliche Bekanntmachung. Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Not. R.F.Z. Nr. 135 V 13. Die Erben der am 13. Februar 1913 in Karlsruhe verstorbenen Valentin Ruckebrod Witwe Friederike Karoline geb. Lang lassen am Samstag, den 31. Mai 1913, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Stefanienstraße 5, 2. Stock, Zimmer Nr. 34, nachverzeichnetes Grundstück öffentlich versteigern: Gemarkung Karlsruhe: 2 a 78 qm Hofreite — Baumcästerstraße 10 — Auf der Hofreite steht: a) ein dreistöckiges Wohnhaus, b) ein einstöckiger Hinterbau mit Terrasse. Schätzung 30 500 M. Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats schriftfrei eingesehen werden. Karlsruhe, den 16. Mai 1913. Großh. Notariat V.

Bekanntmachung.

Ueberweisung von Zeitungen nach Sommerfrischen, Kur- u. Badeorten. Besucher von durch die Post bestellten Zeitungen, die auf einige Zeit an anderen Orten (Sommerfrischen, Kur- und Badeorten usw.) Aufenthalt nehmen, werden darin erinnert, daß bei Stellung des Antrages auf Ueberweisung von Zeitungen innerhalb des Deutschen Reiches die vorgeschriebene Gebühr von 50 Pf. für jede Zeitung zu entrichten ist. Durch die nachträgliche Ueberweisung der Zeitungen an neuen Aufenthaltsorte entstehen nicht nur Ueberweisungen, sondern vielfach auch Verzögerungen in der Ueberweisung der Zeitungen. Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Rücküberweisung von Zeitungen nach dem früheren Bezugsorte kostenfrei erfolgt und bei der Postanstalt des letzten Bezugsortes und nicht bei der Postanstalt des Ursprungsortes zu beantragen ist. Karlsruhe (Baden), 29. Mai 1913. Kaiserliches Postamt 1 (Kaiserstraße 217).

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Mai i. J. und den folgenden Tagen, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden Stefanienstraße 98 (Friedricherhaus) nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert: Herren- und Frauenkleider, Bekleidung, Bettzeug, Kopfbearbeitung, Seegrasmatrassen, Kanapees, Kommoden, Schränkchen, Pfeilerschänke, Nachttische, sowie verschiedene Tische, ein- und zweiflügelige Schränke, Stühle, Fauteuils, Bettlatten mit und ohne Roste, altes Eisen und sonst verschiedener Hausrat, wozu Kaufliebhaber einladet.

W. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Versteigerung altert. Möbel etc.

Donnerstag, den 29. Mai, vormittags 9 Uhr beginnend, im Auftrag einer Herrschaft wegen Wegzug in meinem Lokal, Douglasstr. 14, parterre, gegen Bar:

- 1 ant. weis. Schrank, 1 gotischer ant. Tisch, 1 reichgezeichnete Truhe, 1 gesch. Erbsenbank, 1 ant. Bauern-Kaffentisch, 4 vierländer Stühle, 1 ant. Tisch, 1 großer Lehnstuhl mit Seidenbezug, 4 reichgezeichnete Holzstühle, 1 gesch. Holzrahmen mit Spiegel, 1 gesch. Kommode mit Beschlägen, 1 ant. Bauernstuhl, 1 vergold. Engelständerfigur, 2 hohe Postamente gesch. Kinderfiguren, 1 ant. Lüsterweibel und 1 vergold. Biedermeier-Konsole, beide in Holz für Kerzen und Gas eingerichtet, 1 Biedermeier-Kommode mit Beschlägen, 1 Spinnrad, 8 Jagdbilder, Stiche von J. G. Niedinger, 2 wolfsbändliche Hundeskulpturen, 3 sehr stark gezeichnete Gewebe auf Schilder, 8 orientalische Waffen, 1 großer Spiegel in reichgezeichnetem Holzrahmen, 1 geschmückter Regulator, kupf. Teelöffel und Schwenkel, 1 kupf. Wassereimer, Messinggale (graviert), 1 Mandoline mit Gitarrenbelegung, 1 alte Bioline, Rand eingelegt, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Vertiko mit Korb u. guter Kopfbearbeitung, 1 schöner Bücherständer, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 große Koffertuhr mit Turmuhrschlag, 1 Vertiko in Eisen, 1 Weilerstuhl mit Schränkchen, 1 eichen gew. Schreibtisch und 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Notenregal, 1 Holzstühle, 1 Bücherregal, 1 Schulbank, 2 Stoffleinen, 1 schöner Gewebeschirm in Eisen mit Einrahmung, 2 Fensterportieren, 1 rundes Tischchen, 2 starke Damenschäufel auf eich. Schilder etc., wozu einladet.

B. Hofmann, Auktionator. Tel. 2255.

Städtisches Vierortbad.

Gründlicher Schwimmunterricht wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts. Preis für Erwachsene 10 M., Preis für Kinder 6 M.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälischer Baderleben von Anny Wolke. (14. (Katholik verboten.)

Bünau sah lange prüfend in das heiß erregte, junge, sonst so leichtsinnige Gesicht, das jetzt tiefer Ernst beschattete. Er begriff plötzlich, daß diesem Manne so leicht kein Weib zu widerstehen vermöchte, und eine heiße Angst um Ray Lassen trieb ihm ins Herz. „Das wird sich finden,“ sagte er kurz. Flüchtig griff er an seinen Südwester und schritt dann eiligst durch den Sand, der Strandtreppe zu. Westernburg sah ihm verblüfft, Graf Edartshausen mit leicht-gelegtem Kopf nach. „Was fällt denn dem ein?“ fragte der lustige, kleine Leutnant. „Ist ja ein unaussehlicher Morakaffke.“ Graf Dieter schüttelte weise sein hübsches Gesicht. „Rein, Kinder, er ist nur anders und besser als wir. Jetzt aber vorwärts. Bei Wiedemann ist noch Musik, da will ich doch mal sehen, ob ich noch einen Blick von der schönen Schollern erhaschen kann, die mir jetzt ganz bedenklich mit Prinz Oskar stirtet.“ „Und das frängt Ihre Eitelkeit?“ „Ja! Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ Lachend schob er seinen Arm in den Westernburgs, und lachend steuerten die beiden Offiziere der Wandelbahn zu, die jetzt immer belebter wurde. Nach dem stürmischen, regenreichen Tage wollten die Badergäste noch das Meer genießen, das nach aufgeregt die Ufer peitschte. Dunkel ballte sich das Gewölk. Purpurn, wie von Flammengarben der scheidenden Sonne umsäumt, glühten die Wolken wieder, und die weißen Schaumkämme der Wellen trugen goldene Kronen. Fahlbau zuckte weit da drüben in der Ferne ein Wetter,

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule. MERKUR Karlsruhe. Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.). Teleph. 2018. Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren. sowie Kenntnisse in Handschrift, Buchführung (einfach, doppelt und amerik.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen), kaufmännisches Rechnen, Kontokorrentwesen, Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc. erlangen Damen und Herren in kurzer Zeit. — Eintritt zu einzelnen Kursen täglich. Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch. Honorar mässig. Tages- und Abendkurse. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion.

Badische Handelslehranstalt. Telefon 3121 KARLSRUHE Lammstrasse 8. Einzige staatlich genehmigte Privat-Handelsschule am Platze. Unterricht in Handelswissenschaften und in Sprachen für Personen jeden Alters und Berufs. Ausbildung junger Leute beiderlei Geschlechts für den kaufmännischen Beruf u. das Bürofach. Stenographie Maschinenschreiben. Anmeldungen im Kontor der Schule.

Arbeiterdiskussionsklub. Donnerstag, den 29. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Reformrestaurant, Kaiserstraße 56. Vortrags-Abend. Redner: Herr Professor Dr. Broda aus Paris. Thema: Die vereinigten Staaten der Erde. Eintritt frei. Der Vorstand. Gäste willkommen.

Große öffentliche Versammlung des Vereins für Frauenstimmrecht. Donnerstag, den 29. Mai, abends halb 9 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“, Hebelstraße. Vortrag des Herrn Stadtrat Kolb „Die Frau und die Politik“. Freie Diskussion. Gäste willkommen.

Gurken-Versteigerung. Mittwoch, den 28. Mai, vormittags 11 Uhr, werden in der Eilgutshalle 20 Kisten holl. Gurken, 380 kg, meistbietend versteigert. Großh. Güteramt.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 29. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: 1 Bücherständer, 1 Bild mit Goldrahmen, 1 Silberkasten, 1 Leinwand mit Marmorplatte, 2 Spiegel, 1 Tischchen, Stoff für ein Herrenanzug, Stoff für eine Hose, 3 Futaten zu ein. Anzug, 8 Fässer Ockerfarbe, 60 Gerüstleiten, 4 Pakete Metallputz, 1 Rassenständer u. 1 Schreibmaschine (Remington). Die zur Versteigerung gelangenden Sachen können 1/4 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden. Karlsruhe, den 27. Mai 1913. Strang, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: 1 Spiegelständer, 1 Vertiko, 1 Divan, 2 Schreibtische, 1 Waschtisch, 1 Kuchentisch, 1 Tisch, 2 1/4 Wille Zigarren in der Preisliste von 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15 u. 20 S. Die Versteigerung der Zigarren findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 26. Mai 1913. Grether, Gerichtsvollzieher.

Erweiterung des Rheinhafens zu Karlsruhe.

Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe verdingt namens der Stadtgemeinde Karlsruhe in öffentlichem Wettbewerb nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Jan. 1907 die Ausführung der Erdarbeiten, der Uferbefestigungen u. der Anmährringe für die Erweiterung des Rheinhafens zu Karlsruhe durch Anlage des Südwestbeckens I einschließlich der Nebenarbeiten in zwei Losen. Die Pläne, Massen- u. Flächenberechnungen samt den Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe, Kriegerstr. 99, auf. Soweit der Vorrat reicht, werden die Bedingungen samt Uebersichtszeichnungen u. Angebotsvordrucke gegen Zufendung von 1 M. hier abgegeben. Angebote auf die einzelnen Lose sind unter Benützung dieser Vordrucke in geschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Südwestbecken Karlsruhe“ versehen, postfrei bis Samstag, den 14. Juni 1913, vormittags 10 Uhr, bei der Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe einzureichen. Zu dieser Zeit werden die Angebote in öffentlicher Verhandlung geöffnet. Zuschlagsfrist 6 Wochen. Karlsruhe, den 17. Mai 1913. Großh. Rheinbauinspektion.

Sprengwagenlieferung.

Die Lieferung eines Sprengwagens ist im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben. Angebote sind unter Benützung der beifolgenden Vordrucke verschlossen u. m. entsprechend Aufschrift spätestens Dienstag, den 3. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 116 zur Einsicht auf; hier können auch die Angebotsvordrucke erhoben werden. Karlsruhe, den 20. Mai 1913. Städt. Tiefbauamt.

Heugras-Versteigerung.

Freitag, den 30. Mai d. J., wird im Großh. Fasanengarten der Ertrag an Heugras von 40 Morgen Wiesen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Zusammenkunft früh 7 1/2 Uhr am Schloßchen im Fasanengarten. Karlsruhe, den 21. Mai 1913. Großh. Fasanerie-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Genossenschaftswald Teutschneureut werden am Freitag, den 30. Mai 8 forstene Stämme, 8 Fichtenstangen, 88 Stk Scheit- u. Prügelholz versteigert. Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Rosenhof. Teutschneureut, d. 27. Mai 1913. Der Waldschutz: Baumann, Bürgermeister.

und gepenstig strich ein schwarzes Schiff am fernen Horizont dahin. Westernburg und Edartshausen gewahrten nichts von der gemaltigen Schönheit des Meeres, sie schritten fröhlich, sorglos neuen Abenteuer entgegen. — In dem sehr luxuriös eingerichteten Salon, den Frau von Hahberg in Haus Miramar bewohnte, stand Syrta vor dem großen Spiegel und befestigte einige voll erblühte rote Nelken in ihrem dunkelwelligen Haar, das tief in den Nacken frisiert war. Sie schob die großen, flammenblättrigen Blumen über die kleinen Ohren und überzog müsternd ihre ganze Erscheinung, die der Spiegel strahlend zurückgab. Unjagbar kindlich und reizvoll erschien sie in dem duftigen, neutonen, fußfreien Chiffonkleid, mit gleichfarbigen Strümpfen und dazu passenden, zierlichen Schuhen. Frau von Hahberg bedauerte vom Sofa aus durch eine Lorgnette aufmerksam die Gesamtwirkung der Toilette ihrer Tochter. „Wenn es so nicht geht, Syrta,“ bemerkte sie trocken, „wirfst du wohl nächstens lange Kleider tragen müssen.“ „Was soll denn das heißen, Mama?“ „Fast brüsk hatte sich Syrta umgewandt. „Das heißt, mein süßes Kind, wenn nicht bald einer deiner vielen Verehrer Ernst macht oder du nicht einen ernstlich fest hältst, die ganze Herrlichkeit hier zusammenbricht.“ Syrta stampfte ungezogen mit den Füßen. „Rag sie doch, ich habe es satt, mir hier einen Mann zu angeln, nur weil du mir immerzu predigst, daß wir zugrunde gehen müßten, wenn ich keinen finde. Soll ich denn noch mehr lachen, noch mehr kokettieren, noch mehr Entgegenkommen zeigen? Ich sage dir, ich will, ich will, ich will nicht!“ „Jornige Tränen stiegen der Kleinen in die Graugaugen. Frau von Hahberg klappte ruhig ihre Lorgnette zusammen. „Mein liebes Kind, du wirst wohl müssen. Ich will nicht, das gibt es hier gar nicht. Entweder du tußt, was ich dir rate, oder wir sitzen im Elend. Der Lustigraz schrie mir heute, daß

die Aussichten für unseren Prozeß sich immer ungünstiger gestalten.“ „Warum sagst du mir nicht wenigstens, worum es sich in diesem Prozeß handelt?“ „Mein süßes Kind, das ist nichts für kleine Mädchen. Du würdest es doch nicht verstehen. Im übrigen ist es eine Angelegenheit, die den festigen Papa betrifft. Der würde es mir nie verzeihen, wenn ich dich in diese Widerwärtigkeiten hinein-gezogen hätte.“ „Ja, Papa, der war der einzige, der gut zu mir war,“ rief Syrta, leidenschaftlich die Hände ausstreckend, „dir und Jan bin ich nichts weiter als Mittel zum Zweck. Ist es mir, als könntest du gar nicht meine rechte Mutter sein, oft bin ich in Versuchung, weit von euch zu fliehen, vor dir und Jan.“ Das blasse Gesicht Frau Hahbergs wurde leichenfahl. Einen Augenblick schloß sie wie in tiefem Erschrecken die Augen, dann aber schloßte sie auf. „Das Kind, das schreckliche Kind. Da hat man sich nun gesorgt und gemüht und sein Kind ein ganzes Leben hindurch gehätschelt und verwöhnt, um sich schließlich sagen zu lassen, daß man ihm ganz fremd gegenübersteht. Nein, ich ertrage es auch nicht, ich will gar nicht mehr leben in diesem Bewußtsein, daß ich dir so gar nichts bin, daß alle meine Liebe und Sorge umsonst war, daß du nicht das kleinste Fünkchen Liebe für deine Mutter übrig hast.“ „Ach, mein Herz,“ stöhnte sie dann auf, nach ihrer Brust greifend, „mein armes Herz, ich glaube, es ist vorbei, ich kann nicht mehr!“ Syrta stand in finsternem Schweigen und blickte doch mit entsetzten Augen auf die Mutter, die sich jetzt in Tränen und Krämpfen wand. „Mama, liebe Mama,“ schluchzte sie dann auf, vor Frau von Hahberg niederkniend und ihr Riechsalz unter die Nase haltend. „Mama, komm doch zu dir, ich will ja alles tun, was du willst, nur sei wieder gut! Ich weiß ja, es ist undantbar und schlecht von mir, aber oft, wenn du so über mein Leben verfügst, als

Sonder-Angebot Solange Vorrat!

Durch persönlichen vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, **feine Kleider-, Blusen-, Wasch-Stoffe** letzte Neuheiten der Saison zu staunend billigen Preisen zu verkaufen

80 cm **Wollmusseline** reine Wolle, mit und ohne Bordüren Meter **1.25 95 75 55** %

Frotté und Crepon mit Streifen Meter **1.65 1.45 1.25**

110/120 cm **Voile** mit Seide und farbig bestickter Bordüre letzte Neuheit **2.75 2.50 2.25**

Halbfertige **Voile-Roben** mit bunter Stickerei die Robe **10.50**

Kaufhaus Jakob Löwe, Karlsruhe,
46 Kaiserstrasse 46.

GEGRÜNDET 1857.

JOSEPH MEESS
Ferd. Printz Nachf.
Karlsruhe
Erbrinzenstr. 29
Telephon 1222.

Großherzogl. Badischer Hoflieferant
Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden.

Blechnerei, Installation von Gas-, Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen empfiehlt in größter Auswahl

Klavierlampen,
Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Hängelglimmlicht,
Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung
Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,
Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets, Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eis-schränke, Fliegenschränke, Petroleum- und Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfig-ständer, Aquarien, Terrarien, Frosch-häuser etc., Küchen- und Haushaltungs-einrichtungen,
Kochherde, schwarz und emailliert.

Verlangens-lichtbeständige gutteile

Rosenkavalier-Tapezen
der Tapetenfabrik Coswig i. a.
Spezialkollektionen für höchste Ansprüche
„Schloss Parerz“
Sammlung

Niederlage bei: **H. Durand, Douglasstraße 26, Telephon 2435.**
Spezialgeschäft neuzeitlicher Wanddekorationen.

Garten- und Veranda-Möbel
in allen Arten und Preisen,
Kinderzelte, Gartenzelte und Gartenschirme
in großer Auswahl

Reisekörbe, gut gearbeitet und preiswert, Rollschutzwände und Ruhebetten empfiehlt

F. Wilhelm Doering
Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.

Wer liefert?
saubere u. billige Schreivarbeiten u. Vervielfältigungen.
Die Firma **F. Wolff, Adlerstraße 40. Tel. 3431.**

Eugen v. Steffeln, Karlsruhe
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffeln
Großh. Bad. Hofpediteur
Karlsruhe i. B.

wäre ich ein Stück Ware, dann kann ich nicht anders, dann muß ich mich wehren.“
Frau von Hahberg fand überraschend schnell die Sprache wieder. Mit zitternder Hand streichelte sie das tiefgegentete Köpfchen ihres Kindes.
„Ich wußte es ja, daß du uns nicht im Stiche lassen würdest, mich und deinen einzigen Bruder.“ sagte sie matt, „das kannst du ja gar nicht. Haben wir dich nicht gehütet und gehegt, dich umforgt und immer nur dein Bestes gewollt?“
Syrta hatte sich erhoben. Noch lag der finstere Troß in ihren Augen, aber auch eine geheime Angst vor etwas Entsetzlichem.
„Gibt es keinen anderen Ausweg, Mama?“ fragte sie kurz.
Frau von Hahberg schüttelte nachdrücklich das Haupt und starrte sich die weichen Wellen ihres blondhaaren Erregt von der Stirn.
„Würde ich dich sonst zwingen, Syrta?“
„Es ist unrecht von dir, Mama, zu verlangen, daß ich mit meinem Lebensglück Jans Leichtsinns bezahlen soll.“
„Was soll das heißen?“ fuhr Frau von Hahberg auf, hastig in ihren rauschenden Seidenröcken den Teppich auf- und niederlegend. „Wie sich das immer anhört, dein Lebensglück. Was ist dein Lebensglück? Einen ordentlichen Mann zu finden, der ein bißchen was hat und Jan mit rausreißt, dein Lebensglück geht doch nicht dabei zugrunde. Dir bleibt ja freie Wahl. Hast du nicht an jedem deiner kleinen Finger einen? Kannst du dir nicht den Mann aussuchen, den du magst?“
„Wenn ich nun aber keinen von denen will, Mama?“
„Das wird sich schon finden, mein Herzchen. Ich möchte dich in keiner Weise beeinflussen, das aber muß ich dir nun gleich sagen, Leutnant von Westernburg und Leutnant von Gladis scheiden von vornherein aus, ebenso der liebeselbige Pianist, der da glaubt, durch Wagner oder Beethoven dein Herz zu rühren. Dagegen brachte ich in Erfahrung, daß Graf Edartshausen, Baron von Bünau und sogar der Flieger, Oberleutnant Illinger, ganz brillante Partien sind. Bernarrt sind sie alle in dich, da brauchst du also bloß zu wählen.“
Syrta schlug beide Hände vor ihr Antlitz.

„O Gott, ich schäme mich so,“ rief sie aufschluchzend, „in tiefster Seele schäme ich mich.“
„Du bist eine Märrin. Was willst du denn wohl anfangen, wenn unser kleines Kapital aufgebraucht ist? Der Aufwandsfall hier verschlingt wieder Unsummen.“
„Wir könnten uns einrichten, Mama. Ich bitte dich, ich brauche wirklich nicht einen solchen Kleiderschrank. Vielleicht könnte man auch irgend etwas verdienen.“
Frau von Hahberg lachte gellend auf.
„Verdienen? Du? Womit denn? Nicht mal ein paar Stunden könntest du geben. Hast du denn irgend etwas gelernt, was dich fähig macht, dein Brot zu verdienen?“
Syrta senkte das reizende Köpfchen. Die Mutter sollte die schweren Tränen nicht sehen, die über ihre Wangen stießen.
„Nein, ich kann nichts und ich bin nichts,“ kam es dann von ihren zuckenden Lippen. „Strandgut, das jeder auflesen kann, das keine Heimat hat und das von Hand zu Hand wandert — wie ich.“
Erschreckt, mit weit aufgerissenen Augen stierte die Mutter auf ihr weinendes Kind.
Fast wie Widerwille stieg es in dem kalten Frauenantlitz auf, aber Frau von Hahberg bezwang sich. Schützend umfingen ihre Arme die schlank Gestalt des Mädchens, und zärtlich sagte sie:
„Aber wer wird sich denn die schönen Augen rotweinen, Süßes, Geliebtes! Sei doch vernünftig, es wird ja alles viel besser, als du denkst. Du bist begnadet vor allen deinen Mitschweftern. Ein günstiges Geschick hat dir die Nacht verliehen, durch ein Lächeln deines Mundes, durch einen Blick deiner Augen Welten zu erobern, wenn du klug bist. Nütze die Macht, mein Kind, die dir gegeben. Ich bin eine alte Frau, ich habe viel erfahren im Leben, viel Leid und Glück, ich weiß, daß nur die Frau etwas erreicht, die es versteht, mit dem Fund zu wuchern, das sie besitzt. Jetzt aber geh, Liebling, küßle dir die Augen, du wirst doch deinen Verehrern kein Schauspiel geben wollen. Deine Nacht besteht in deinem Lächeln, deiner entzückenden Naivität.“
(Fortsetzung folgt.)

Hoteliers, Restaurateure, Cafetiers

Wenn die Unannehmlichkeiten des schlechten Geruches, der infolge der heißen Jahreszeit durch die Toilettenräume verursacht wird. Zur Bekämpfung bzw. zur Desodorierung haben sich die bereits vielerorts schon eingeführten

Dr. Lindners

„Schwarzwald-Fichtennadel-Desinfektoren“

beistens bewährt. Einfach im Gebrauch, billig u. ökonomisch im Verbrauch.
Depot: Internationale Apotheke, Karlsruhe.

Weltwohl
Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Aepfen u. Hopfen

Brauerei C. Franz Rastatt
Niederlage bei:

A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgegend.
Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telephon 1233.

Baumann, Joh., Lessingstr. 78.
Burger, Alex., Grenzstr. 8.
Eisele, Georg, Marienstr. 66.
Habermeier, Fr., Schützenstr. 89.
Hegels, Josef, Kriegsstr. 162.
Hes, Franz, Amalienstr. 46.
Hoeffler, Karl, Friedrichsplatz 11.
Hoferer, Gottfried, Schillerstr. 33.
Kast, Franz, Pultitzstr. 1.
Kaufmann, Stefan, Gottesauerstr. 35.
Klenert, Marie W., Scheffelstr. 47.
Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40.
Maal, Carl, Goethestr. 50.
Merz, Otto, Durlacherstr. 6.
Meyer, Rosalie, Uhländerstr. 8.
Mühle, Jakob, Douglasstr. 32.

Noß, Anton, Amalienstr. 13.
Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13.
Rastätter, Leop., Werdenerstr. 81.
Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1.
Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40 e.
Schaar, Anton, Ecke Lessing- u. Sofienstr.
Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19.
Sohor, Adam, Roomstr. 17.
Segewitz, Joh., Hirschstr. 35.
Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke.
Werner, Ludwig, Brauerstr. 11.
Markus Wieland, Hirschstr. 10.
Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24.
Züller, Winfried, Mathystr. 19.

Nicht zur Gläze kommen lassen
Wir behandeln nicht, sondern misshandeln uns. Kopfhaare.
Beweis: Steier Kühlung! Trotz aller aus- und unläßlichen Mühen werden die Haare von Tag zu Tag leichter; **Toffa**-Seife, so wird sich nach wachen wir dagegen immer. Kopf mit **Toffa**-kurzer Zeit schon nach wuchs zeigen. **Toffa**: Keines, da nur 80 % per Stück, und auch als Toiletteife zu gebrauchen. Zu haben bei **Carl Roth, Goldbergerie.**

Reform-Sandalen

biegsame Sohlen prima Qualität

20	25	27	31	36
24	26	30	35	42

2.25 2.75 3.25 3.75 4.25
in diversen Dessins.

Josef Ettlinger
48 Kaiserstrasse 48.

Mittwoch, den 28. Mai, nachmittags 5—6 Uhr
im Pianomagazin **H. Maurer**, Friedrichspl. 5

Welte-Mignon-Vorträge

Reproduktionen des Klavierspiels erster Künstler u. a.
Felix Mottl, Paderewski, Carl Reinecke, Carreno, Scharwenka etc.
Interessenten sind hierzu höflichst eingeladen.
Eintritt frei.
Zur Benutzung gelangt ein Welte-Vorsetzer am **Berdux-Flügel.**
H. Maurer, Großh. Bad. Hoflieferant,
Friedrichsplatz 5,
Piano- und Harmoniumlager.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
Mittwoch, 28. Mai.

Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Lyceum. Vorstellung.
Viehspiele. Vorstellung.
Eldorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Japan. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Turngemeinde. Damenabst. 1/29 bis 1/10 Uhr, Goethestraße, Gartenstr. 5 Uhr Knabenturnen, Zentralturhalle.
Männerturnverein. I. Alte Herren: Miene, 1/9—10 Uhr, Zentralturh., Mädchenabst. 3—5 Uhr, Zentralturh., Gartenstr. I. Damenabst. 1/48 bis 1/9 Uhr, Zentralturhalle, 3 Uhr Knabenturnen, Humboldtschule.

Turngesellschaft. Frauenabteilung 8—10 Uhr, Schillerstraße, Knabenabteilung 1/47—1/48 Schillerstraße, 8—9 Uhr Realgymnasium.
Berein für neue Frauenkleidung. 3 bis 5 Uhr Kinderturnhalle, 5 bis 8 Uhr Damenturnhalle, Goethestraße.
Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Thoma-Straße 7 II, Eing. Hauptportal.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feld-Artillerie-Kapelle Nr. 14.
Welte-Mignon-Vorträge im Pianomagazin von **H. Maurer**, Friedrichsplatz 5, nachmittags 5—6 Uhr.



Residenz-Theater

Waldstr. 30

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, eigens zu diesem Zwecke erbaut. An den Nachmittagen u. an den Vorabenden **Rendezvous der Gesellschaft.**

Von Mittwoch, den 28. bis einschließlich Freitag, den 30. Mai 1913.

Das Abenteuer der Lady Glane.

Nach dem gleichnamigen Roman im „Berliner Tagblatt“.
In den Hauptrollen:
Wanda Treumann
die berühmte Film-Diva.
Vigo Larsen
der geniale Regisseur.

Feuilletonistische Beschreibung von Dr. Arthur Kohlmann, Berlin, sind an der Kasse zu haben.
Pathé-Journal, neueste Berichterstattung.
Der Clown, der Türke und die Bajadere.
Komisch Intriguen-Spiel.
Geschwister Ricard.
Akrobatische Glanzleistung vier hübscher Damen.
Die Stromschnellen von Laos.
Naturaufnahme.
Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhause in Berlin.
Musikalisch illustriert durch erstkl. Künstler-Orchester.

Stadtgarten.

Heute Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr



Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen, ausgeführt von der Kapelle des **Feld-Art.-Regiments „Großherzog“** (1. Badisches Nr. 14).
Leitung: Königl. Musikmeister **R. Granzau.**
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 10 Pf.
Sonstige Personen 20 Pf.
Programm 10 Pf.
Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Spezialität:

Braut-Ausstattungen

Durchwegs nur erprobte Garantie-Qualitäten in enormer Auswahl.

Joh. Hertenstein

Inh. Fr. Kuch. Herrenstr. 25.
Aussteuer-Artikel — Manufakturwaren.

Café-Restaurant „Prinz Carl“

Lammstraße 1a. — Inh.: Carl Umrath. — Telephon 1278.
Empfehle meine vorzüglichen Frühstücke, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement.
H. Moninger. Jeden Mittwoch Schlachttag. Prima Weine.
Bringe meine Vereinszimmer in gefl. Erinnerung.

Sofortiger Ausverkauf.

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben:
Zigarren, Zigaretten, Silber-Rahmen, Spiegel, Postkarten u. c.; ferner: eine Ladeneinrichtung, Theke, Glaschränke, Gestelle, Schäfte, Schauensgergestell mit Glasplatten, Schaukästen, Firmenschilder. Ferner 2 gute Weinfässer, je ca. 130 Liter, Photogintergrund für Amateure und sonst noch Verschiedenes.
H. Sandmeyer, Bernhardtstraße 9.

Total-Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis in Damen- und Kinderhüten wegen Lokalwechsel.

Eckert-Kramer

Karl-Friedrichstraße 22.

Billiges Angebot!

Stelle einen Posten **Krawatten** weit unter Preis zum Verkauf.
Serie I Stück 50 Pf.
Serie II Stück 35 Pf.
Serie III Stück 1.—
— Netto-Preise. —

L. Müllers Schirmfabrik

K. Appenzellers Nachfolg. Herrenstr. 20.

Neue hygienische Einrichtung.

Für Bearbeitung von **Bettfedern** ist **Flechtner's Maschine** die beste der Welt und patentamtlich geschützt. Durch dieselbe werden alle den Federn anhaftenden schädlichen Bestandteile gründlich beseitigt. Auch übernehme das **Waschen der Bettdeckenteile** bei prompter Bedienung.
NB. Neue hygienische Einrichtung ist der Abzug von Staub und Geruch durch elektrischen Ventilator.
Dampf-Bettfedervereinigung mit elektr. Betrieb
von **Max Flechtner**, Karlstraße 20. Tel. 3262.
Gegründet 1877.

Druckarbeiten jeder Art

liefert prompt und in tadelloser Ausführung.
G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Licht-Spiele

Karlsruhe Herrenstr. 9

Seit kurzem anerkannt leistungsfähigstes Etablissement am Platze. Moderne Einrichtung. Bequeme Stuhlung.

Vom 28. bis inkl. 30. cr.

Ein Weltstadt-Programm allerersten Ranges!

Nur Sensationen ohne Gleichen!

3 ZWEI-AKTER 3

Ausser den übrigen Ein-Aktern.

Die Augen der Liebe.

Ein Schauspiel mit einer kaum je zuvor erreichten Popularität.

2 Akte! II. 2 Akte!

ZUMA.

Der interessanteste Film des Jahres als dramatisches Lebensbild in 2 Akten.

Wer ist die Schuldige.

Roman in 2 Kapiteln mit höchst klarer, lebenswahrer Handlung.

Glänzendste Ausstattung. Vollendetste Darstellung.

An Aktualitäten humoristischer Natur-Aufnahmen und Komödien. — Nur vom Besten das Beste.

Man beachte unsere Abonnements-Preise.



Tennis-Schläger

von Maß, Slazenger, Staub, Jefferies etc.

Allein-Verkauf der Hammer-Rackets

Spezial . . . Mk. 30.—
Deutschland Mk. 27.—

Stets frische Ware direkt von der Fabrik nur bei mir erhältlich.

Tennis-Schuhe

5.50 6.50 8.25 12.50 etc.

Tennis-Schuhe mit Hanssohlen, Paar Mk. 1.75.

Tennis-Hemden

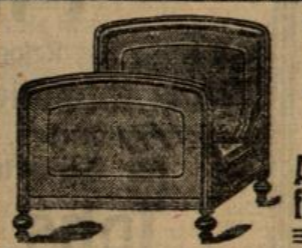
Tennis-Beinkleider etc.

in größter Auswahl.

Eigene Werkstätte.
Reparaturen
Einziehen einzelner Saiten, Neu-Besaitungen — schnell fachmännisch — billigst.

Sporthaus Freundlieb

Kaiserstr. 185
Teleph. 1150.
Katalog A gratis und franko.



R. Dewerth

Kaiserstraße 97

Altrenommiert. Spezialgeschäft für bürgerliche Wohnungseinrichtungen jeder Art

gewährt

auf alle Möbeleinkäufe während den Sommermonaten neben besonders ermäßigten Preisen **einen Rabatt von**

5 bis 10 Prozent

bei Barzahlung und bittet bei Bedarf seine reich ausgestatteten Magazine nur allerbesten Fabrikate der Möbelbranche beschließen zu wollen.

Bei Aussteuern besonderes Entgegenkommen.

Zurückgesetztes Möbel außergewöhnlich billig.

Fachmännische durchaus reelle Bedienung.

Eigene Schreinerei und Tapeziererei.

Apfelwein

Gottlob Bauer,
Telephon 2245.

Empfehle meinen selbstgekelberten Apfelwein, prima Qualität, in Gebinden von 30 Ltr. an. Fasserbildweise.
Apfelweinkellerei, Küferei und Weinhandlung,
Goethestraße 10.

Hofkonditorei und Café
Fr. Nagel Waldstr. 43
 empfiehlt zur
Spargel-Saison
Fleischpastetchen
 auf Bestellung.
 Ragoutpastetchen u.
 Brieschenpastetchen
 1177 Telephon 1177.

Bucherer

empfehlte in seinen
sämtlichen Filialen

Marmelade

gem. offen Pfd. **25** Pf.
 5 Pfd.-Eim. 10 Pfd.-Eim.
 M. **1.25** M. **2.20**
 25 Pfd.-Eim. M. **4.75**

Apfelgelee

nur mit Zucker versüßtes
Kunfgelee Pfd. **40** Pf.

Erdbeer

Spezialkonfitüre
Pfd. **60** Pf.

gem. Apritosen-Marmelade

mit Stückchen, vorzüglich
Pfund **45** Pf.

Bucherer

Lager und Kontor
Zähringerstr. 42/44.
Telephon 392.

Heute sowie jeden Mittwoch
von 10 Uhr ab

warmen

Zwiebelfuchen.

W. Schmidt,
Föbäckerei, Birtel 29.

Filialen:

Kaiserstr. 243, Kaiser-Passage 6.

Städt. Badenanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe. Medizinische Bäder.

Fichtennadel, Salz (Rappena-
nauer oder Stassfurter).
Mutterlauge- u. Schwefel-
(Thiopinol) Bäder.
 Badezeit an den Werktagen:
 von 7 Uhr vormittags bis
 1/29 Uhr abends. Auch über
 Mittag geöffnet. An den
 Samstagen bis 9 1/2 Uhr.
 Sonntags 7-12 Uhr.

Erste u. größte Lichtpausanstalt
Karlsruhe, mit elektrischem Betrieb.
Billigste Bezugsquelle für

Lichtpauspapier

jeder Art. Stets frisch präpariert.
Billigste u. schnellste Bedienung.

J. Dolland,

Karlstraße 34, Telephon 1612.

Parfett-Böden

werden gereinigt und gewischt, so-
wie Reparaturen jeder Art, auch
in Asphalt, ausgeführt gegen
prompte und billige Berechnung
durch das
Parfettbodengeschäft **S. Knab,**
Wilhelmstr. 30 u. 33, Telephon 3051.

Vorteilhafte Knaben-Kleidung



in allen Formen

in allen Farben

in allen Stoffen

Für den Hochsommer:

Preiswerte Wasch-Kleidung

Anzüge von . . . Mk. 2.75 an

Blusen von . . . Mk. 0.95 an

Hosen von . . . Mk. 1.35 an

Sport-Hemden dazu passende Sport-Hosen

Waschbare Schul-Anzüge

in vielen Stoffarten

besonders billig!

Spiegel & Wels

Zahnatelier Clara Homburger

zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König

Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten

Mässige Preise

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Eis! Eis! Eis!

Zum Abonnement auf prima helles Kunsteis, 10 Pfd.
pro Tag 20 Pfg., frei vor's Haus, ladet ergebenst ein

Richard Haas,

Telephon 1449.

Sirischstraße 31.

Pianos

mit dop. dem Resonanzboden, die allein von der
Firma Ritmüller & Sohn, Göttingen,
angefertigt werden, liefert der Alleinvertreter
für Karlsruhe und Umgebung

Johs. Schlaile

24 Douglasstraße 24. Telephon 339.

Gaggenau

Restaurations zur
„Gambrinushalle“
(Murgtal).
Großer, modern eingerichteter Saal. Schönes Nebenzimmer. Billard.
Kegelbahn. Besonders Gesellschaften, Vereinen, Schulen und Touristen
bestens empfohlen. Anerkannt gute Küche.

E. Kottler Witwe.

Aufnahmen
in bekannt vornehmer Aus-
führung, finden bei jeder
Witterung bis 7 Uhr, Sonn-
und Feiertags bis 6 Uhr
abends statt.

Rausch u. Pester,
photogr. Atelier,
Erbrunnenstr. 3. Tel. 2678.
Bitte genau auf die Firma achten.

Seifenpulver

in 4 Sorten.
Gefällig geschäftig und 4 mal prämiert
sowie
Bodenölle und Fettwaren
en gros empfiehlt en detail
billig, weil kein Laden

Fabrik-Depot
Gewigstraße 27, 2. St., links.

Fahrrad-Reparatur-Berfährte P. Eberhardt

befindet sich jetzt
Amalienstr. 57,

nächst der Sirischstraße
und empfiehlt sich zur Uebernahme
sämtlicher Reparaturen an Fahr-
rädern aller Systeme. — Bei
gründlicher Reinigung u. Instand-
setzung jezt beste Gelegenheit. —
Emaillierung, Vernickung. Neue
Pneumatiks u. Zubehörteile aller-
billigst. — Freilauf-Einrichtung u.
Doppel-Uebertragung für alle Be-
dürfnisse. Die Räder werden ab-
geholt und wieder zugestellt. Alle
Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

Motten!

u. anderes Ungeziefer, nebst Brot
werden unter Garantie vernichtet.
Beschädigung der Polster, Stoffe
u. ausgeschloffen.
E. Teigmann Nachfolger,
Adlerstraße 4, Telephon 2244.

Lichtpausen

werden sauber und schnell-
stens angefertigt bei
S. Thoma Nachfolger,
Elektr. Lichtpaus-Anstalt,
Kaiser-Allee 29. Telephon 2218.

Schlosserei M. Lange

Stefanienstr. 21 — Tel. 744
empfiehlt

Storgestelle Grabgeländer
Türschließer etc. Reparatur.

K. REINHOLD BROSCH
AKADEMIESTRAßE
Reparaturen all. Systeme. jede Ge-
Telephon 1070. rantie.

Detektiv-Institut „Greif“

Karlsruhe, Adlerstr. 6.
— Telephon 1252. —
Direkt. **E. Geugelin,** fröh. Pol-
beamter, bejorgt bist. Auskünfte,
Ermittlungen, Beobachtungen u.
Nochte Ausführung, durchaus routinert
und zuverlässig.

Karlsruher Familien- Kranken-Kasse

(unter staatlicher Aufsicht)
gewährt Arzt, Apotheke usw.
Freie Arztwahl.
Prospekte sind erhältlich in den
Filialen:
Oststadt: Gewigstraße 60 III
Mittelstadt: Zähringerstr. 82 II
Weststadt: Grenzstraße 34 I
Südstadt: Morgenstraße 6 II.

Ruhe und Erholung findet man auf

Gut Schöneck

Bequem in 40 Minuten zu erreichen.
Reichhaltige Abendplatten
empfehlte Schmitt, Gutschäpfer.
Erholungskur. Vorzügl.
P. M. 4.50. Prosp. Waldhotel
Goldwilt ob Thunsee.

Frankreich.

Eine beantragte „einmalige Wehrabgabe“ in Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 27. Mai. Der Ministerrat beschloß sich unter dem Vorsitz Poincarés mit einem von den Radikalen und Sozialistisch-Radikalen geplanten Antrag, wonach jedes Einkommen von mindestens 5000 Frs. zur Deckung der neuen Militär-erforderung einer einmaligen Besteuerung zu unterziehen sein soll. Die Steuer soll bis auf 25 Prozent der größeren Einkommen gesteigert werden.

Der Einkommensteuer-Gesetzentwurf.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 27. Mai. Der Finanzminister hat in der heutigen Kammer Sitzung einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach eine progressive Steuer auf Einkommen über 10 000 Frants eingeführt wird. Die Besteuerung soll über 70 Millionen Frants jährlich einbringen, durch welche die Annuitäten der für die nationale Verteidigung bestimmten Anleihe von 1 Milliarde Frts. gedeckt werden sollen. Die Steuer wird 1 Prozent auf Einkommen bis zu 50 000 Frts., 2 Prozent auf Einkommen bis 100 000 Frts. und 3 Prozent auf Einkommen über 100 000 Frts. betragen.

Paris, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer nahm nach langer, lebhafter Debatte die Kredite für die Zurückzahlung der Anleiheklasse von 1910 mit 386 gegen 165 Stimmen an.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die Streitigkeiten unter den Bündlern.
Nizza, 27. Mai. (Amtlich.) Die Verluste der Griechen betragen bei den Kämpfen mit den Bulgaren im Pangaeus an Toten drei Offiziere und 56 Soldaten; an Verwundeten drei Offiziere und 134 Soldaten.

Saloniki, 27. Mai. Die griechische Regierung hat in Sofia gegen die Befehle der zwischen Dr. Janko und Kawaka kreuzenden griechischen Kriegsschiffe durch bulgarische Truppen Protest erhoben.

Saloniki, 27. Mai. Zwei noch in Serres befindliche griechische Eskadrons sind nach Lumoga zurückschifft worden.

Sofia, 27. Mai. (Meldung des Wiener Korrespondenten.) Der russische Gesandte hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten; der Gesandte wurde hierauf von König Ferdinand in Audienz empfangen. Man bringt die Audienz mit dem gespanntesten Verhältnis Bulgariens zu seinen Verbündeten in Zusammenhang und glaubt, daß Rußland vermitteln werde.

Belgrad, 27. Mai. Das Regierungsorgan „Samoprawa“ gibt dem tiefen Bedauern über den blutigen zweiseitigen Kampf zwischen bulgarischen und griechischen Truppen Ausdruck und erklärt, Serbien habe nur den Wunsch, daß die beiden Verbündeten alles aufbieten mögen, um der hier entgegenzutreten, durch die die neuesten Ereignissen das letzte Krieges bedroht würden.

Konstantinopel, 27. Mai. Eine technische Kommission ist nach Smyrna entsandt worden, um Maßnahmen zur Verhütung von Schiffsunfällen zu treffen.

Wien, 27. Mai. Die gefragte Verwaltungsratsung der Orientalischen Eisenbahnen hat beschlossen, der am 30. Juni in Konstantinopel stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, eine achtprozentige Dividende zu verteilen. In der Sitzung wurde herorgehoben, daß der Balkanrieg Einnahmeausfälle gebracht habe, deren Ersatz, ebenso wie der Ersatz für die von den fremden Regierungen

beschlagnahmten Materialien usw. reklamiert werden wird. Man hofft, von Seiten der Verwaltung auf Unterstützung der Regierungen im Sinne der Beschlüsse der Botshaftervereinigung.

Letzte Nachrichten.

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagsitzung.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 27. Mai. Während im großen Saale eine recht einschläfernde Sommer- und Kleintammstimmung herrscht, wie sie die Besprechung gleichgültiger Petitionen auch nicht anders verdient, flüstert und mispert es in den übrigen Teilen des Hauses von einem großen Umschwung, der sich ganz plötzlich in der Haltung der Parteien der Wehrvorlage und Deckungsfrage gegenüber vollzogen habe. Wenn man diesen Stimmen glauben soll, wird nicht nur das Zentrum entgegen seiner letzten für parteiunabhängig genommenen Äußerungen jetzt mit der Konfession für eine unbedingte Verköpplung der Wehrvorlage mit der Deckungsfrage eintreten, sondern auch die unter diesen Umständen ausschlaggebende Sozialdemokratie wird mit ihnen an einem Strang ziehen, um die bisher für wahrscheinlich gehaltene Trennung der Beratungen über die dauernden Deckungsmittel von der Wehrvorlage selbst und der einmaligen Wehrabgabe unmöglich zu machen. Heute abend soll nach den Fraktionsberatungen die Entscheidung fallen. So sagt man und ist dabei auf neue Ueber-raschungen gefaßt.

Ausgeschlossen ist ja nun selbst nicht mehr, daß die Reichsboten nach einer kurzen Vertagung zu den Jubiläumseinfestlichkeiten Mitte Juni noch einmal im Juli Hundtagsarbeit tun müssen. Vielleicht macht man sich dies auch in den Fraktionsgruppen nach einmal recht klar. Die Schuld an der neuen Schwierigkeit wird vielfach auch auf der Regierung zugesprochen, die von neuem eine ihr vom Zentrum und den Nationalliberalen angebotene Vermögenssteuer rundweg als unannehmbar abgelehnt und besonders das Zentrum dadurch stark verärgert hat.

Im übrigen war dieser heutige Eröffnungstag wie gesagt recht unbedeutend. Ein Pole interpellierte zuerst über Uebergriffe der Behörde gegen streikende Bergarbeiter in Oberschlesien. Dann wurde das unangenehme Thema der allgemeinen Teuerung, die ja auch den Gerichtsvollziehern nur allzuviel Arbeit gibt, angefaßt. Man hörte von allen Seiten Worte sozialpolitischer Anteilnahme, und wer nicht dem Abgeordneten Dr. Haas-Karlsruhe recht geben, daß ein Angestellter als Familienvater mit 1500 M. nicht mehr auskommen könne. Und dann wird ein Antrag Wasser-mann auf eine Reform der Pflanzbarkeitsgrenze angenommen. Morgen soll der Reichskanzler die Interpellation über die Ausnahmegefesse für Elbsch-Bohringen beantworten wollen.

Aus dem reichsländischen Parlament.

(Eigener Drahtbericht.)
Straßburg, 27. Mai. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der zweiten Kammer stand die Beschlusssache der Reichsminister. Brogly (Zit.) teilte mit, daß in der Kommission ein Kompromiß zustande gekommen sei, um den mittleren und unteren Beamten die wesentlichen Vorteile zu sichern, die der Entwurf bietet. Die Kompromiß-entwürfe basieren auf der Teilung der höchsten Gehälter in ein tatsächliches Gehalt und in eine nicht pensionsfähige Repräsentationszulage. Die Regierung setzte kein „unannehmbar“ mehr entgegen. In letzter Stunde brachte die Lothringer Gruppe und einige Zentrumsgesandnete Änderungsanträge ein, die eine Herabsetzung der höchsten Gehälter forderten. Nach längerer sehr lebhafter Debatte wurden diese abgelehnt und sodann das Gesetz mit 34 Stimmen angenommen. 15 Abgeordnete der Lothringer Gruppe und des Zentrums enthielten sich der Abstimmung. Das Haus erledigte fernerhin

den Gesetzentwurf betreffend die Gemährung von Zulagen an Beamte, Lehrer und Geistliche in drit-ter Lesung.

Die Stuttgarter Sozialdemokraten als „Scharfmacher“.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Stuttgart, 27. Mai. Den württembergischen Sozialdemokraten ist anscheinend die Haltung der Reichstagsfraktion in der Budgetkommission viel zu jähm. In einer Generalversammlung des ersten württembergischen Reichstagswahlkreises wurde gestern eine einstimmige Resolution angenommen, in welcher die Reichstagsfraktion aufgefordert wird, den Kampf gegen die Wehrvorlage, wenn nicht schon in der Kommission, so doch später im Plenum in schärfster Form, gegebenenfalls auch durch Obstruktion aufzunehmen. Weiter wird eine umfassende Aktion der gesamten arbeitenden Bevölkerung, eventuell ein Waffenstreik, vorgeschlagen.

Die Potsdamer Parade.

Potsdam, 27. Mai. Heute vormittag begann im Lustgarten die Parade über die Potsdamer Garnison in Gegenwart des Kaiserpaars, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, des englischen Königspaars; ferner waren anwesend: der englische Botshafter Goshen und der deutsche Botshafter in London, Fürst Vichnowski, der Reichskanzler, der Staatssekretär von Jagow. Unter den geladenen Gästen befanden sich ferner zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie. Nach der Parade war Frühstückstafel bei den Majestäten, wobei an der Haupttafel der Kaiser neben der Königin von England, gegenüber der Königin von England neben der Kaiserin saß. An dem Frühstück nahmen der deutsche Botshafter Vichnowski und der englische Botshafter Sir Edward Goshen, der Ehrenpräsident, die Damen und Herren der englischen Botshafter, sowie Staatssekretär von Jagow teil. Der Kaiser und der König von England begaben sich nach der Parade im Automobil nach Berlin, desgleichen die Kaiserin und die Königin von England.

Ein nationalliberaler Fraktionsbeschluss zur Deckungsfrage.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 27. Mai. Die nationalliberale Fraktion hat heute den offiziellen Beschluss gefasst, zunächst die Wehrvorlage, dann aber auch die Deckungsvorlagen noch in diesem Sommer zu erledigen. Es ist möglich, daß dieser Beschluss das Zentrum veranlassen wird, den Widerspruch gegen die sofortige Verabschiedung der Wehrvorlage aufzugeben. Hierbei, wie über den Entschluß der Sozialdemokraten, in deren Reihen ebenfalls die entgegengesetzten Ansichten miteinander zu kämpfen scheinen, wird erst die morgige Kommissionsitzung volle Klarheit schaffen. (Vergl. übrigens das Reichstagsstimmungsabild.)

Fortschrittlich-sozialdemokratisches Bündnis für die preussischen Stichwahlen?

Berlin, 27. Mai. Wie die „Kreuzzeitung“ bestimmt erfahren haben will, sollen zwischen der Leitung der fortschrittlichen Volkspartei und der sozialdemokr. Parteileitung bereits ein festes Bündnis für die am dritten kommenden Monats stattfindenden Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhause abgeschlossen sein.

Studienreise des Staatssekretärs des Reichskolonialamts.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 27. Mai. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts hat sich heute abend für einige Tage nach Polen und Westpreußen gegeben, um sich über die Verhältnisse der Kleinbäuerlichen Anstellungen und des Besessenschaftswesens näher zu unterrichten. Auf

seiner Reise wird der Staatssekretär von einigen Mitgliedern des Reichskolonialamts begleitet.

Abfahrt des englischen Königspaars.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 27. Mai. Der König und die Königin von England nahmen heute nachmittag den Tee bei dem Kaiserpaar im königlichen Schlosse ein. Gegen 5 Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Lehrter Bahnhof. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten die hohen Gäste. Die Abreise erfolgte 5.35 Uhr über Biffingen nach London.

Die argentinische Gesandtschaft.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 27. Mai. Die argentinische Sondergesandtschaft besuchte heute die Anlagen der Siemens-Schuckertwerke am Nonnenbamm und folgte dann einer Einladung dieser Firma zu einem Frühstück u. d. Heute nachmittag fuhr die Herren im Automobil mit kaiserlichen Lakaien zum Mausoleum in Charlottenburg und legten daselbst einen Kranz am Sarkophag Kaiser Wilhelm I. nieder. Morgen abend gibt der Reichstanzler und seine Gemahlin ein Diner zu Ehren der Herren der Sondergesandtschaft.

Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Zu Ehren der argentinischen Sondermission gab gestern in Vertretung des von Berlin abwesenden Generalsfeld-marschall von der Goltz, dessen Sohn, Major von der Goltz, ein Diner. Heute abend 6 Uhr wurde Botshafter Dr. Carlos Salas in Begleitung des argentinischen Gesandten Dr. Molina vom Reichs-tanzler empfangen. Abends folgte die Mission einer Einladung der Frau Konsul Staubt.

Landtagserstwahl in Bayern.

Reichenhall, 27. Mai. Bei der Landtags-erwahl im Wahlkreise Berchtesgaden-Bad Reichenhaller-Laufen erhielt der bisherige Abgeordnete und Zentrumskandidat Dr. Einhauser, 4024 Stimmen. Der Kandidat der Liberalen, der Hofstadtor Schiff-mann von Bad Reichenhall 779 Stimmen. Einhauser ist gewählt. (In der Hauptwahl 1912 erhielt der Zentrumskandidat 3804, der Liberale Schiffmann 1548 Stimmen.)

Die Kabinettskrise in Dänemark.

(Eigener Drahtbericht.)
Kopenhagen, 27. Mai. Rigas Bureau erfährt: Auf Erlauchen des Ministerpräsidenten wurde heute eine Zusammenkunft zwischen den Mitgliedern des Ministeriums und des Vorstandes der Regierungspartei abgehalten. Der Ministerpräsident eröffnete die Sitzung indem er mitteilte, daß das Ministerium in seiner Sitzung am letzten Donnerstag beschlossen habe, dem König vorzuschlagen, zur Klärung der parlamentarischen Situation den Reichstag so bald wie möglich zusammen zu rufen, sowie, daß das Ministerium gleichzeitig mit dem Zusammentritt des Reichstages seine Demission geben wird. Die Parteileitung billigte einstimmig den Beschluss.

Politischer Prozeß in Ungarn.

Budapest, 27. Mai. Heute wurde die Verhandlung in dem Verleumdungsprozeß eröffnet, den Ministerpräsident Lútsacs gegen den Abgeordneten Jol-tan Desj angestrengt hat, weil dieser ihn als den größten Panamisten Europas beschimpft hatte. In der ersten Verhandlung dieses Prozesses war Desj zu einem Monat Gefängnis und 400 Kronen Geldstrafe verurteilt worden. Auf seine Berufung war das erste richterliche Urteil aufgehoben und neuerlich Verhandlung unter vollständiger Zulassung des Wahrheitsbeweises angeordnet worden. Zu der Verhandlung ist eine große Anzahl von Zeugen vorgeladen, darunter Ministerpräsident Lútsacs als der Beleidigte und mehrere Staatssekretäre.

Elektrische Ueberlandzentrale.

Triert, 26. Mai. Der Kreisstag des Kreises Bern-kastel beschloß heute den Bau einer elektrischen Ueberlandzentrale auf eigene Rechnung. Zu diesem Zwecke nimmt der Kreis eine Anleihe von 2 Millionen Mark auf. Die Ausfüh-

Hofzheimers Kunstbrief.

(Von unserem Kunstreferenten.)

Draußen ein Hasten und Drängen in wähernder Arbeit des Werktag, an der neuen Auer Brücke entsetzt unter Hammer Schlag und Maschinengeräusch ein neues Werk der Technik vor den erstaunten Augen der Au, unseres ältesten Stadtteils voller Malerwinkel, hier drinnen in den Räumen unseres Kunstgewerbevereins in der neuen, prächtigen Kunstgewerbeschule herrscht andachtsvolle Stille, so fremd dieser ruhlos schaffenden Stadt und doch eine rechte Zustucht ins Reich der Kunst.

Gar manche schöne Stunde erhabenen Kunstgenusses hat uns hier der Kunstgewerbeverein gegeben. Werbende und Geborene sind an uns wobergelegen, manch einer trat von hier aus seine große Reise in die Welt an, Gutes und weniger Gutes schaute von diesen Wunden auf uns herab, immer aber mußten wir dankbar für die vielen Anregungen sein, die wir hier empfangen konnten. Und wir brauchen es nicht einmal als Nachteil zu empfinden, daß die einzelnen Künstler ohne Einschränkung restlos zu Wort kamen. Das war gerade ein Vorteil gegenüber den Kunsthallen der Großstädte, bei denen stets zwischen Raumgröße und Bilderangebot ein betrübliches Mißverhältnis besteht. Wir können so all das betrachten, was der Künstler selbst als wichtigen Wegstein in seinem künstlerischen Entwicklungsengang ansieht.

Das hat sich gegenwärtig ein junger Lehrer unserer Goldschmiedeschule zunutze gemacht, der uns in mehr als zwanzig Bildern einen dankenswerten Ueberblick über sein gesamtes Schaffen vermittelt.

Hans Brünner ist ein vielseitiger Künstler, er ist wie ein unruhiger, nie befriedigter Schönheitseiferer von einem Stoff nach dem anderen gegangen, und immer hat er noch nicht das gefunden, was ihn wirklich hätte begeistern können, sein künstlerisches Wollen auszuwirken. Wir können eine Periode unterzeichnen, da er das gewerbliche Leben in der Schmiede an der grossen Esse auf die Steinwand zu bannen suchte, Bilder, wie sie Menzel und in neuester Zeit Klenz so wunderbar schufen. Freilich fehlt diesen Bildern das künstlerisch zwingende und Bewingende, die Wirkung wird oft geschädigt durch ein Mißverhältnis zwischen Bildinhalt und Größe, der Farbton erinnert an die alte Schule und geht sogar manchmal in ein flaches Schwarz über. Beim größten dieser Gemälde, „Dem Eisenhammer“, machen die Figuren den Eindruck des Gestillten, es fehlt die Bewegung.

Der Gegenatz zwischen hell und dunkel, der freilich farblos, fast kladig wirkt, ist gut herausgearbeitet, ohne freilich die in all den technischen Bildern gesuchten Lichteffekte künstlerisch meistern zu können. Bei den Porträts, deren uns Brünner vier vorführt, zeigt sich ein lauberes Durcharbeiten und eine gute Charakterisierungsgabe. In der jüngsten Zeit hat sich Brünner bei den Landschaftskunst zugewandt, und da fallen gleich ein paar Bilder aus Hofzheimers Umgebung auf, die zeigen, daß der Maler noch kein reches Verständnis zu unserer Landschaft errungen hat. Im farbigen „Amorbad“ führen die genäht hingefestigten Bäume, die wie große Lauchstöße ausstehen und so gar nichts von der jierlich gebrochenden Linie eines laubenden Baumes zeigen, bei den „Weiden im Sturm“, einem Bild mit starken dramatischen Akzenten, haben sich die Weiden und Balken in ihrer Wirkung auf, in dem Bilde „Nach dem Regen“ vermag die Lichtlosigkeit allein noch keine Stimmung niederzugeben. Im „Feststrauch an der Mühle“ bemerkt man mit Freude ein kecheres Zugreifen; Perspektive und Beleuchtung sind gut. Ein schattendunkler Weg mit Sonnenkugeln führt um eine Mühle, aus dem Hintergrund leuchtet ein sonnenbeschienener Wiesenplan durch die Bäume und gibt dem Bilde Tiefe.

In interessanter Weise haben wir so in Brünners Ausstellung das Bild eines Werdbenden vor uns; noch fehlt das vollständige Kolorit, das Stilwollen und die Innerlichkeit. Dann aber wird der große Schritt erfolgen können vom malenden Zeichenlehrer zum Künstler.

Mit dieser Ausstellung ist noch eine graphische Abteilung verknüpft, in der der Radierer W. Rubinoff aus Dresden uns seine reizenden und entzückenden Werke zeigt. Es sind Radnadelarbeiten, Vektordierungen, die uns bald poetisch und künstlerisch empfundene Landschaften vorzaubern mit dem kraftvoll erfassten Gegensatz zwischen dunklen Raubbäumen und hellem Hintergrund, bald wieder an das weite Meer verweisen mit seinen parallelen Linien und dem großen Horizont. Französische Einflüsse verraten kecke Skizzen aus „Künstler-Cafés“.

Diesen beiden schließt sich als dritter ein Kunstgewerbler an, Herr Ungerer, ein Hofzheimer Kind, das jetzt in Berlin wirkt. Es wäre hier zusammenfassend einmal über Goldschmiedekunst zu berichten; genau, die kleine Kollektion erfreut durch ihre ehrlieh künstlerisches Streben, durch ihre Wahrhaftigkeit und Einfachheit, die den Stein Mittelpunkt sein läßt und die Fassung eben folgend. Von der übertriebenen Zierlichkeit, die alles

flüchchenhafte in Linien auflöst, ist dieser Kunstgewerbler wieder zu den alten gediegeneren Treibarbeiten zurückgekehrt; bei seinen Girtelschließen zweifellos mit viel Glück gerade wie bei seinen silbergetriebenen Dosen und Zigarettenetuis. S.

Berliner Musikbrief.

(Von unserem musikalischen Mitarbeiter.)

Zu einem sensationellen Ereignis gestaltete sich das erste Auftreten Dr. Waldemar Staegemanns als Opernjäger. Der Künstler, der bis vor kurzem der geradezu vergärrte jugendliche Held des königlichen Schauspielhauses gewesen ist, verschaffte dem Direktor der Krolloper, Heinrich Hagin, den ersten großen Kassenerfolg, denn sein großer Kreis von Verehrern und namentlich Verehrerinnen hatte sich in ziemlicher Vollständigkeit eingestellt. Sie kamen auch alle auf ihre Rechnung. Der Künstler hatte sich als Antrittsrolle die dankbare Partie des Tonio in Leoncavallos „Bajazzo“ gewählt, mit der er sich für sich ein fünfjähriges Engagement an die Dresdener Hofoper erlangt hatte. Bereits nach dem Prolog brach ein solcher Beifall aus, daß der Beginn der eigentlichen Oper verzögert wurde. Eine Steigerung des Eindruckes war nicht mehr möglich, mochten die glänzenden darstellerischen Eigenschaften Staegemanns seine Gesangsleistung auch noch so sehr unterstützen; gelegentlich hätte man sogar eine deutlichere Aussprache gewünscht. Ueberausend groß und kräftig erwies sich die Stimme des Künstlers, ein hoher, ausdrucksvoller Bariton, dessen Schulung für diese Rolle vollkommen ausreichte. Auch sonst konnte diese Vorstellung, der nach Mefistophiles, „Cavalleria rusticana“ folgte, durchaus feststehen; dem jungen Kapellmeister Siegfried Blumann war es sogar gelungen, Tonschönheit und seine Präzision im Orchester zu erzielen.

Auch eine „Lohengrin“-Vorstellung erwarb der Direktor Hagin viele Freunde. Vor allem traten Frieda Langendorff und Robert von Scheidt als Ortrud und Tetsamund hervor, auch der Heerrufer Carl Rudow (Mündchen) konnte als geradezu idealer Vertreter dieser Rolle gelten. Immer mehr lernt man auch Marcella Roefeler, eine erst zueinzuzwanzigjährige jugendlich-dramatische und den Hel-denator Leonor Engelhardt, die beide am Des-fauer Hoftheater engagiert sind und jetzt hier dem hiesigen Ensemble ständig angehören, schätzen.

Auf die mancherlei Wagnerfeiern, die hier stattgefunden haben, einzugehen, hat keinen Zweck; nur erwähnen möchte ich, daß Direktor Hagin eine stidlose Aufführung der „Meistersinger“ geboten hat, bei der die teuersten Plätze — man staune! — eine

und eine halbe Mark kosteten! Das war eine richtige Volksvorstellung des volkstümlichsten Wertes des Meisters und sicherlich durchaus in seinem Sinne.

Die Stuttgarter Maifestspiele.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Die Festwoche ist nun zu Ende. War im Schauspiel auf Goethe und Kleist Gerhart Hauptmann gefolgt, so hatte auch auf dem Gebiet der dramatischen Musik der Lebende, der Moderne das letzte Wort. Es war interessant, nach dem klassischen Drama des Tasso und nach der Romantik Heinrich von Kleists den modernen Naturalismus auf der Bühne zu sehen, den Gerhart Hauptmann einst mit seinem Drama „Einsame Menschen“ zum Siege führte. So trefflich dargestellt, wie man das alte Stück im Rahmen dieser Festspielwoche sah, übte es doch eine recht starke Wirkung. Der mehr und mehr vereinfachte und aus dem letzten Aufschwung in völlige geistige Vereinfachung gestohlene und daran zugrunde gehende Gelehrte wurde durch die Darstellung von Kurt Junfer weniger interessant gemacht. Als Modernist auf dem Gebiet musikalischer Schaffens kam Richard Strauß mit Ariadne auf Naxos in den Spielplan der Festspielwoche. Man erinnerte sich, zumal mit dem Wiederauftreten von Margarete Siemens aus Dresden, die hier die Zerbina sang — jener durch internationale Beteiligung festlich geborenen Uraufführung. Neu war der Jourdain, mit dem ein Gast aus Karlsruhe, Herr Dapper vom Groß-Hoftheater, sich sehr vorteilhaft betannt machte. Er gab den in den Stand des Gebelmanns hinfretenden Bürger in jener feinen Weise, die die Gefahr des Burlesken glücklich vermeidet und in die Gestalt dieses von so sonderbaren Aspirationen befangenen Bürgers jenen Zug hineinbringt, der, zumal in dem so fein gegebenen Schlusswort, ihn fast zu einer rührenden Gestalt macht. Herr Dapper durfte sich mit den andern Mitwirkenden, unter denen gelanglich neben dem berühmten Dresdener Gast unsere Heby Brüggemann als Ariadne und Karl Erb als Bacchus sich auszeichneten, eines sehr warmen Beifalles erfreuen. Das kleine auserlesene Künstlerorchester war unter Schillings Führung vortrefflich. Wenn neben den Festspielen in derselben Woche noch „Fingars Hochzeit“ und Rienzels „Evangelmann“, Hebbels „Rabelungen“ und Hartlebens „Rosenmontag“, Hugo von Hoffmannsthal, „Rebermann“ und Ganghofers „Wille zum Leben“ gegeben wurden, letztere beide mit Alfred Gerlach von der Wiener Hofburg, so ist das eine Leistungsfähigkeit, die dem Stuttgarter Hoftheater alle Ehre macht.

Die Pflege des durch sein Automobil verunglückten Knaben...

Die verhängnisvolle Bierlaune. (Eigener Drahtbericht.)

Halle a. S., 27. Mai. In der vergangenen Nacht ahnten in einem Koncertgarten mehrere Studenten...

Unglücksfälle bei militärischen Übungen. Darmstadt, 27. Mai. Bei einer Übung auf dem Truppenübungsplatz stürzte der Einjährig-Freiwillige...

Unglücksfälle und Verbrechen. Mainz, 27. Mai. In Kastel hatte der 18jährige Heizer August Gröbel beim Durchfahren der Dampfstraßenbahn...

Unglücksfälle und Verbrechen. Essen a. Ruhr, 27. Mai. (Amülich.) Heute vormittag 7.30 Uhr entgleiste auf dem Bahnhof Wülheim a. Ruhr...

Berlin, 27. Mai. Dem Vernehmen nach sind die verhafteten Vorsteher der Bauener Depositionskasse...

Schwelendochow, 26. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend wurde bei einer Schlägerei der 21-jährige Gelegenheitsarbeiter Kolobzieczk...

18 Jahre alten Kriskund in den rechten Oberarm gestochen. Hierbei wurde die Schlagader durchgeschnitten...

Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Zur Feier des 25jähr. Bestehens des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien...

Windhof 27. Mai. Am Samstag wurde die Bandwirthschaftliche Ausstellung eröffnet. Dem Ehrenpreis der deutschen Bandwirthschaftsgesellschaft erhielt Erdmann...

Peking, 27. Mai. (Reuter.) Der Vorschlag der chinesischen Regierung, zur Beilegung der tibetianischen Frage einen besonders bevollmächtigten Gesandten auszusenden...

Aus dem Stadtkreise.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Die Erinnerungsfeier 1813

Die gestern abend im großen Festhallaaal abgehaltenen Erinnerungsfeier 1813...

und Kaiser Friedrichs, den 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms...

Tubien. Gestern nachmittags 1/2 Uhr ertheilte der Großherzog einer Abordnung der Stadt Karlsruhe...

Bioson ein verlässlicher Kraftspender für alle, die sich abgemüht, nervös, marode fühlen...

Klassenlotterie.

Berlin, 27. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie...

Neues Verbrechen in Köln.

Köln, 27. Mai. Die Erregung über die schreckliche Ermordung des 16jährigen Mädchens im benachbarten Wülheim hat sich noch nicht gelegt...

Fünf schwere Verbrecher ausgebrochen.

Dies, 27. Mai. Aus dem hiesigen Zuchthaus sind heute nacht fünf schwere Verbrecher ausgebrochen...

Der Herzog von Cumberland und der überführte Knabe.

Berlin, 27. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste...

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for New-York, London (Anfang), and Berlin (Anfang) listing various stocks and their prices.

Table with columns for (Mitt.-Börse), (Schluß), and (Nachbörse) listing various stocks and their prices.

Table with columns for various international markets including London, Paris, and Berlin, listing exchange rates and prices.

Table with columns for various international markets including London, Paris, and Berlin, listing exchange rates and prices.

Großherzogliches Hoftheater.

Wegen verschiedener in der letzten Zeit eingetretener Erkrankungen...

Spielplan: Donnerstag, 29. Mai. A 62. „Lustige Weiber von Windsor“...

Theater und Musik.

Das neue Berliner Opernhaus. In Architekturen freieren verlaute, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten...

Eulenbergs „Alles um Geld“ wurde, lt. „B. L.“ im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg von der Majorität des Publikums mit Achtung und Interesse aufgenommen...

Rudolf Schildkraut kehrt nach Berlin zurück. Vor zwei Jahren verließ Rudolf Schildkraut das Deutsche Theater und siedelte nach Neuyork über...

Der freiwerdende Parfifal.

Die Entschließung hat der Düsseldorf Magistrate in der „Parfifal“-Frage gefaßt. Dem Direktor des Stadttheaters...

Spielpläne auswärtiger Theater.

Stadttheater Freiburg im Breisgau, Donnerstag, 29. Mai „Die Fledermaus“...

Wagner-Denkmal.

Seidem wurden die ungeheuren Sculpturen Wilgts, Nießgöns, Beethovens und Brahms geboren. Nach den vielen gezeichneten Wagnerentwürfen...

Wagner-Denkmal.

Seidem wurden die ungeheuren Sculpturen Wilgts, Nießgöns, Beethovens und Brahms geboren. Nach den vielen gezeichneten Wagnerentwürfen...

Kunst und Wissenschaft.

Denkmäler für Richard Wagner. Max Klingers Leipziger Wagner-Denkmal, dessen Grundsteinlegung kürzlich feierlich begangen wurde...

Kunst und Wissenschaft.

Zum 60. Geburtstag von Carl Larsson. Schwedens beliebtester Maler, Carl Larsson, begeht heute seinen sechzigsten Geburtstag...

Kunst und Wissenschaft.

Zum 60. Geburtstag von Carl Larsson. Schwedens beliebtester Maler, Carl Larsson, begeht heute seinen sechzigsten Geburtstag...